

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Rheingau Rheingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Erscheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Druck u. Verlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postfachkonto 168 67 Frankfurt.



Anzeigen kosten die gespalterte Colonelzeile oder deren Raum 10 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die gespalterte Colonelzeile oder deren Raum 30 Pf. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Nummer 131.

Dienstag, den 16. November 1926

30. Jahrgang

Neues vom Tage.

Ein Berliner Blatt will erfahren haben, daß sich der Reichspräsident von Hindenburg mit Rücksichtabsichten trage, und zwar beabsichtige er, an seinem 80. Geburtstag sein Amt niederzulegen. Hierzu wird an amtlicher Stelle mitgeteilt, daß von einer solchen Absicht des Reichspräsidenten nichts bekannt ist, und daß man diese für höchst unwahrscheinlich hält.

Die belgische katholische Zentrumspartei der belgischen Kammer hat sich gegen eine Rückgabe von Eupen-Malmédy an Deutschland auf der Basis eines Finanzausgleichs ausgesprochen.

Die „Daily Mail“ aus Paris berichtet, hat der Führer der spanischen Liberalen, Graf Romanones, General Primo de Rivera geordert, da er sich durch eine Ausrufung des Generals Primo de Rivera beleidigt fühlt.

Die Savas aus Landau meldet, ist der Prozeß bezüglich der Hermersheimer Zwischenfälle, der vor dem Landauer Kriegsgericht am 15. November beginnen sollte, auf später, wahrscheinlich Anfang Dezember, verschoben worden, um die Einleitung einer weiteren Untersuchung zu ermöglichen.

Wie aus Barcelona gemeldet wird, hat die dortige Polizei wiederum Anhänger der katalanischen Freiheitsbewegung verhaftet. Reichskanzler a. D. Dr. Luther ist in einem Junkers-Wasserflugzeug, von Buenos-Aires kommend, in Asuncion eingetroffen.

Nach in Amsterdam eingetroffenen Meldungen haben die Aufständischen auf Java ein Haus beschossen, wobei sieben Aufständische getötet, zwei Soldaten leicht und ein Polizist schwer verwundet worden sind.

Um die Mehrheit im Reichstag.

Seit Jahr und Tag ist im Reichstag unter den Parteien darüber verhandelt worden, eine feste Mehrheit in Form einer sogenannten Großen Koalition wiederherzustellen, welche den Bestand des Reichsministeriums verbürgt. Mühe hat man sich genug gegeben, aber ein befriedigendes Ergebnis hat sich nicht einstellen wollen. Zweierlei Möglichkeiten für eine solche Koalition sind gegeben, eine solche von den Deutschnationalen rechts bis zu den Demokraten links, und eine andere von der Volkspartei rechts bis zu den Sozialdemokraten links. Die erstere ist recht unwahrscheinlich geworden, da die Zentrumspartei und die Demokraten sich mit den Deutschnationalen schwer vertragen können, und die letztere ist bisher daran gescheitert, daß die Sozialdemokratie Forderungen aufstellen zu müssen glaubt, denen sich die Volkspartei und die Zentrumspartei nicht anschließen wollen. Es handelt sich hier um sozialpolitische Gesetze, welche aus praktischen oder finanziellen Gründen von den nichtsozialdemokratischen Parteien als zu weitgehend erachtet werden.

Das ist jetzt von neuem bei der Erhöhung der Erwerbslosenfürsorge der Fall gewesen, in der die Sozialdemokraten bekanntlich Anträge stellten, welche die Reichsstaatskasse zu sehr belasteten. Um einem Konflikt aus dem Wege zu gehen, hat die Reichsregierung die Bestimmungen ihres Gesetzesentwurfes durch eine Verordnung in Kraft gesetzt, doch ist über die sogenannte Erwerbslosenfürsorge noch ein Zwiespalt bestehen geblieben. Möglich, daß auch wahrscheinlich, daß hierüber zwischen den Sozialdemokraten und den weiter nach rechts gerichteten Fraktionen eine Einigung erfolgt, der das Reichskabinett zustimmen kann, und das ist einwilligend geschehen, nicht unmöglich aber auch, daß bei der nächstbesten anderen Gelegenheit die Auffassungen sich wieder trennen.

Es ist daran nun abermals der Versuch geknüpft worden, eine große offizielle oder stille Koalition zustandezubringen, und es schien so, als ob eine vorläufige Verständigung sich realisieren lassen würde. Es schien aber auch nur so, denn die Sozialdemokratie hat darauf hingewiesen, daß die Schwierigkeiten zu erheblich sein würden, um eine solche feste Mehrheit auf eine lange Dauer hinaus zu sichern. Sie hält das Zustandekommen einer solchen Majorität nur von Fall zu Fall für durchführbar. Damit ist man nun eigentlich auf dem alten Platz geblieben, und es ist fraglich, ob es gelingen wird, auch nur schrittweise vorwärts zu kommen.

Es ist gerade kein erfreuliches Bild, daß nun schon seit Jahren jedes deutsche Reichsministerium eine Existenz zwischen Gängen und Bangen führt, und bei einer jeden zufälligen Differenz damit zu rechnen hat, daß es eines schönen Tages vom Reichstage ein Misstrauensvotum erhält. So erging es im letzten Frühjahr dem Reichskanzler Dr. Luther bekanntlich mit dem Flaggengestreit, der dann von dem jetzigen Kanzler Marx verlagert worden ist.

Namentlich jetzt, wo wir in den Völkerverbund aufgenommen worden sind, und die Verhandlungen wegen „Thoiry“ noch dauern, ist es sehr wünschenswert, daß wir im Reichstage zu einer Mehrheit gelangen, die dem Reichskabinett ein Dasein garantiert, welches nicht jeden Augenblick einem Wandel unterworfen ist. Auch wenn bei einem Ministerwechsel der Ministerposten für das Auswärtige unverändert bestehen bleibt, so können die häufigen Regierungsänderungen den Respekt, den die Mehrheit des Reichstages ist allerdings mit der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten einverstanden, aber diese Tatsache verhindert nicht aus anderen Ursachen eine Demission. Deshalb ist eine Große Koalition sehr erwünscht.

Die Kohlenschiebungen in Duisburg.

Neue Durchsuchungen und mehrere Verhaftungen.

In der von der Polizei vor einigen Tagen ausgeübten Angelegenheit in Ruhrkohlenschiebungen hat die Kriminalpolizei und die Zollbehörde auf Anweisung der Staatsanwaltschaft in den Geschäftsräumen großer Firmen in Duisburg und Ruhrort Durchsuchungen vorgenommen. Außer Briefwechsel wurden auch Rechnungsbücher beschlagnahmt, die als Beweismaterial für

die in die Millionen gehenden Steuerhinterziehungen

dienen. Auch aus Privatwohnungen höherer Angestellten wurde Beweismaterial beschlagnahmt. In Duisburg-Meiderich wurden von der Polizei mehrere Verhaftungen vorgenommen. Auch in Mülheim wurden mehrere Hausdurchsuchungen vorgenommen, die z. T. wertvolles Beweismaterial erbrachten, auf Grund dessen eine Reihe in die Kohlenschieberische verwickelte Personen verhaftet werden konnten. Sämtliche Verhafteten wurden dem Untersuchungsrichter vorgeführt, der gegen alle Festgenommenen Haftbefehle erließ.

Letzte Nachrichten.

Hindenburg an die „Emden“.

Berlin, 15. November. Der Reichspräsident hat dem Kreuzer „Emden“, der gestern zu einer 17monatigen Weltreise in See gegangen ist, folgenden Festspruch zugehen lassen: „Dem Kreuzer „Emden“, seinen Offizieren und Mannschaften entbiete ich zur Weltreise meine herzlichsten Glückwünsche und kameradschaftlichen Grüße. Ich bin gewiß, daß das Schiff dem ruhmreichen Namen, den es trägt, und unserem Vaterlande überall in der Welt Ehre machen wird.“

Reichsregierung und Hohenzollern.

Berlin, 15. November. Die Reichsregierung hat es abgelehnt, eine von den kommunistischen Abgeordneten Stöcker, Thälmann und Genossen im Reichstag eingebrachte Interpellation über die zwischen dem preussischen Staat und dem vormals in Preußen regierenden Könighause zustande gekommene vermögensrechtliche Auseinandersetzung zu beantworten. Von einer geplanten Rückkehr des ehemaligen deutschen Kaisers ist der Reichsregierung nichts bekannt.

Die deutsche Vertretung in Genf.

Berlin, 15. November. Zu den Mutmaßungen, die in den letzten Tagen über die deutsche Vertretung bei der Dezember-tagung des Völkerverbundes angestellt worden sind, wird den Blättern mitgeteilt, daß der Minister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, nach Genf gehen wird, wenn auch Chamberlain und Briand dorthin kommen, und wenn man annehmen kann, daß die Arbeiten der Militärkontrollkommission bis zum Ende des Jahres erledigt werden.

Reichswehrministerium und Femeprozeß.

Berlin, 15. November. Das Reichswehrministerium teilt mit: Aus einzelnen Prozeßstimmen zu den Landsberger Prozessen geht die Auffassung hervor, als ob das Reichswehrministerium den in Landsberg vernommenen Reichswehrangehörigen eine Aussagebeschränkung auferlegt habe. Demgegenüber ist festzustellen, daß das Reichswehrministerium bei Erteilung der vorgeschriebenen Aussagegenehmigung an die als Zeugen und Sachverständigen geladenen Reichswehrangehörigen den Anträgen der Staatsanwaltschaft in vollem Umfange stattgegeben hat. Auch Oberst Gudovius ist auf Antrag der Staatsanwaltschaft nicht auf Vorschlag des Reichswehrministeriums als Sachverständiger entsandt worden.

Ein Hotel für den Reichstag?

Berlin, 15. November. Zu den Meldungen, wonach für den Reichstag ein Hotel geschaffen werden soll, erfahren die Blätter, daß eine solche Forderung im Etat des Reichstages von diesem erhoben werden müßte. Räume werden benötigt für die Arbeit der Abgeordneten, für die Sitzungen der Ausschüsse und für die Unterbringung der Bibliothek. Zwei Grundstücke sind bereits angekauft. Im Etat für 1927 werden 50 000 Mark als erste Rate für Bauvorbereitungen angefordert werden.

Wechsel in. englischen Oberkommando in Wiesbaden.

Wiesbaden, 15. November. Zum Oberbefehlshaber der englischen Befehlstruppen ist nunmehr endgültig der Generalmajor Hennider ernannt worden, der der englischen Befehlstruppe bereits längere Zeit als Brigadeführer angehört. Die Kommandoübernahme wird voraussichtlich Mitte Dezember erfolgen. Der bisherige Oberbefehlshaber der englischen Befehlstruppen, Generalmajor Duane, ist zum Chef des Generalstabes und zum Organisator der Streitkräfte des Königreiches Irak ernannt worden.

Buß- und Betttag.

In der vorletzten Woche des Kirchenjahres feiert die evangelische Kirche in den meisten deutschen Staaten den allgemeinen Buß- und Betttag, den Tag der Einker und des Selbstbekenntnisses, der unsere Gedanken von dem lauten Trubel ablenken und auf die geistigen Kräfte tief in unserer Brust hinführen soll, die im Gewühl des Tages so oft schweigen müssen, und die doch das Beste und Erhabenste in unserem Leben ausmachen.

Die Natur hat ihr Herbstgewand abgeworfen, kahl und öde liegen die Fluren und Felder da; es ist die rechte Zeit, um uns mit uns selbst zu beraten, um das Leben zu erfassen, wie es sich frei von allen Neugierlichkeiten darstellt. Lange Wochen des Jahres liegen hinter uns, die mit Nöten und Bekümmernissen aller Art angefüllt und oft nur schwer zu überwinden waren. Da gab es zu ringen und zu kämpfen um das, was uns als das Höchste erscheinen wollte, und um das, was es uns wirklich war, der Zweifel in unserer Brust prallte zusammen mit der Wahrheit, die uns die Welt und die Menschen zeigt, wie sie wirklich sind.

Wir Menschen haben die Ungewissheit ob unserer Zukunft vor Augen, aber wir wissen doch, daß die Befreiung von allen irdischen Schwächen, daß die Zufriedenheit mit dem Geschick in dem Bewußtsein liegt, demütig die Herrschaft des Geistes über die bunten Scheinbilder äußerlicher Umgebung anerkennen und die letzteren nur als das zu bewerten, was sie sind: Nichtigkeiten vor den gewaltigen Freuden der göttlichen Allmacht. Was wir nach den Irrungen und Wirungen des Tages wieder gutzumachen haben, liegt in dem rechten Tun, über das wir nicht lange zu grübeln nötig haben, sondern über das uns die ewige Stimme in unserer Brust selbst Bescheid gibt.

Tue recht, das ist das Gebot unseres Lebens, und bitte um Kraft, damit du es vollbringen kannst, das ist die Notwendigkeit in allem Wissen und Wollen. Unser Geschlecht von heute ist durch eine harte Schule gegangen und hat erkannt, daß Fleiß und Arbeiten die besten und treuesten Begleiter sind.

Der Deutsche Bauerntag in Mainz.

Starke Beteiligung aus dem Reich.

Die Tagung der deutschen Bauernvereine in Mainz wies einen starken Besuch auf. Außer den Delegierten der 28 im Reichsgebiet bestehenden Bauernvereine, die insgesamt 1 1/2 Millionen Mitglieder zählen, waren Vertreter der Regierungen der Länder, der kirchlichen und staatlichen Behörden erschienen.

Der Vorsitzende der Vereinigung, Reichsfreiherr von Lerch, rind zur Borg, gedachte des Ablebens von zwei der besten Bauernführer, des Pfarrers Schifferings-Euren vom Trerischen Bauernverein und des Domherrn Aeneas-Jaurenburg vom Ermländischen Bauernverein. Dann betonte der Redner noch einen schmerzlichen Verlust anderer Art, nämlich den

Austritt des Rheinischen Bauernvereins

aus der Vereinigung. Der Vorsitzende gab der Hoffnung Ausdruck, daß der heute alleinstehende Verein sich in nicht allzu ferner Zeit wieder zu der alten Arbeitsgemeinschaft zurückfinden möchte.

Die deutschen Bauernvereine lehnen grundsätzlich eine Stellungnahme zu den politischen Vorgängen im engeren Sinne ab. Wirtschaftspolitik auf christlicher Grundlage ist der Lebensnerv der Organisation.

Die Einstellung der Vereinigung zum Staat

sei eine positive. Zwei Dinge berühren den Bauernstand in tiefster Seele: die Sicherheit seines Besitzes und die Sicherheit, diesen Besitz seinen Kindern zu erhalten. Die Einstellung des Bauernstandes zum Staat ist abhängig von der Einstellung des Staates zum Bauernstand. Der Staat hat es in der Hand, daß sich die Mitarbeit des Bauern auf dem Boden des Vertrauens und der Anerkennung vollzieht und die Kritik dabei schweigen kann. Der Bauernstand fordert die Wirtschaftlichkeit seines Betriebes und verlangt, daß die Verantwortlichkeit der staatlichen Faktoren sich fernhalte von sozialistischen Experimenten und sich bekenne zu wirtschaftserhaltenden Grundlagen.

Lieber Bauernvereine und Wirtschaftspolitik sprach darauf der Reichstagsabgeordnete und geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Vereinigung Dr. Crone-Winzebrock. Im allgemeinen blickt die Landwirtschaft auf ein wirtschaftlich schwieriges Jahr zurück.

Die Verschuldung

hat weiter zugenommen. Kredite zur Fortführung des normalen Wirtschaftsprozesses in der Landwirtschaft bedeuten praktische Enteignung des Vermögens. Die Bauernvereine haben seit Jahren nicht nach neuen Krediten, sondern nach Rentabilität der Landwirtschaft gerufen. Das System der Abschlagszahlung bedeutet für die Landwirtschaft eine Maßnahme zur weiteren Verschuldung der Landwirtschaft.

Generalsekretär Dr. Kasper. Berlin wies auf die Förderung des Schulwesens auf dem flachen Lande hin. Die Bauernvereine verurteilten insbesondere die Bildung von Sonderorganisationen. Sie sind grundsätzlich so eingestellt, daß sie dem Kleinen helfen, wenn es ihm not tut, und im umgekehrten Falle dem Großen, wenn es diesem not tut. Bei Handelsvertragsverhandlungen mußte bisher immer die Landwirtschaft herhalten. Sie ist es, deren Forderung herabgesetzt werden mußte, um die Ausfuhr anderer Berufswege zu ermöglichen.

Die Lage des deutschen Winterstandes

Besprach Direktor Faust-Trier. Ueberproduktion, Abfahmangel und Preisdruck sowie die Weltmarktlage seien die Ursache für die besondere Notlage des deutschen Weinbaues. Der Redner gab dann ein recht anschauliches Bild über die steigenden Produktionskosten und die Unrentabilität der Weinernte.

Der Bauerntag nahm darauf einstimmig mehrere Entschlüsse

an, und zwar zur Handels- und Steuerpolitik, zum Privateigentum, zur Siedlung, zum Arbeiterschutzgesetz, zur Arbeitslosigkeit und zum Landpostwesen.

Aus Nah und Fern.

Aus dem Ländchen. Feldbereinigung soll in manchen Gemarkungen im Laufe des Winters eifrig betrieben werden; denn verschiedene Feldwege sind in den letzten Jahren geradezu unpassierbar geworden. Die Wege sollen mit Steinen gestützt und mit Splitt überschüttet werden, worauf das Bindematerial den Abfluß gibt.

Wiesbaden. (Keine Ausweisung Testers aus Frankreich.) Wie wir seinerzeit berichteten, ist der bekannte Arthur Tester, der zuletzt hier Bankier spielte und jetzt in Paris domiziliert, Anfang Oktober aus dem Gebiet des französischen Staates ausgewiesen worden mit Fristbewilligung. Nach verschiedenen Verhandlungen des Testers mit maßgebenden Pariser Stellen, wodurch er vor allem zunächst einen Aufschub der Maßnahme erreichte, gelang es Tester nunmehr, die Ausweisung des Ausweisungsbefehls zu erwirken.

Geisenheim. (Schwaferschwab bei Geisenheim.) Die Stadt Geisenheim plant als Notstandsarbeit eine Autoumgehungsstraße zu erbauen, die gleichzeitig als Hochwasserschutz am Rhein gelten soll.

Rain. (Der Christbaumhandel setzt wieder ein.) Der Christbaumhandel hat begonnen. Gegenwärtig sind bereits die Händler auf der Suche nach Christbäumen. In den Wäldern des Taunus, des Westerwaldes und des Odenwaldes, die das Hauptkontingent in die Städte Wiesbaden, Mainz, Frankfurt a. M., Darmstadt, Koblenz und Köln liefern, werden bereits größere Bäume abgeholzt. Für drei Meter hohe Bäume werden 2 Mk., für über zwei bis drei Meter große 1,20 Mk., für einen bis zwei Meter 0,80 Mk. und für solche, die bis zu einem Meter Höhe haben, 0,50 Mk. und für solche, die bis zu einem Meter Höhe haben, 0,50 Mk. pro Stück an Ort und Stelle bezahlt. Natürlich verteuert der Transport usw. die Bäume recht beträchtlich.

Dingerbrück. (Einbruch in ein Sprengstofflager.) Nachts haben Diebe das Sprengstofflager in den Rheinberg-Steinbrüchen mit einer Spitzhacke und einem Brecheisen erbrochen. Den Dieben fielen dreißig Dynamitpatronen, sieben Ringe Zündschnur und mehr als fünfzig Sprengkapseln in die Hände. Auf dem Zuhangsweg wurde noch ein Satz, der 38 Patronen, zwei Ringe Zündschnur und Sprengkapseln enthielt, gefunden.

Darmstadt. (Vorbereitungen zum Volksentscheid.) Die Regierung hat die Bürgermeisterien mit der Nachprüfung der Wählerlisten für den Volksentscheid auf Auflösung des Hessischen Landtags beauftragt. Den in den Listen stehenden Wählern sollen Wahlkarten zugestellt werden. Wer eine solche Karte nicht erhält, tut gut, die Wählerliste einzusehen.

Gleiberg i. L. (Ein verhängnisvoller Schuß.) Bei der Jagd auf Wildschweine sah ein Jäger aus Frankfurt, wie sich am Waldrand etwas bewegte, und er feuerte einen Schuß ab. Es erlang ein furchtbarer Schmersenschrei. Als der Jäger hinwies, sah er zu seinem Entsetzen, daß er einem Landwirt, der auf seinem Acker tätig war, die Schrotladung in Rücken, Arme und Kopf gejagt hatte. Die Ehefrau des Landwirts war durch einige Schrotkörner ebenfalls verletzt worden. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich.

Edith Bürkners Liebe.

Roman von Fr. Lehne.

34. Fortsetzung.

Er lehnte sich zuweilen unbeschreiblich nach Edith in ihrer herzerquickenden Natürlichkeit und nach Thantmar, der immer so lustig und guter Laune war und dem er manches zu danken hatte, trotzdem er soviel Jahre mehr zählte, als der Primaner.

Es war doch nicht so leicht — und Geld und Glück liegen selten beisammen.

Ihm graute beinahe, wenn er an seine Hochzeit dachte, die im Mai stattfinden sollte.

Für seinen Treubruch an Edith war er schwer genug bestraft durch den Zwiespalt, in den er sich befand. Seiner offenen, sonst jeder Verstellung abholden Natur war es nicht leicht, die Rolle eines zärtlichen Liebhabers zu spielen; manchmal sagte ihm sogar ein förmlicher Ekel, den Mund seiner Braut zu küssen, den sie ihm immer gar zu bereitwillig bot.

Im Anfang war es wohl ein leichtes, frei von allen Schulden zu sein.

Er hatte gar nicht mehr ein noch aus gewußt, da er nicht im mindesten zu rechnen verstand. Die Mahnungen des Schneiders waren ihm unerträglich geworden; manches andere war noch dazu gekommen, und zuletzt hatte man ihm gar mit dem Gerichtsvollzieher gedroht. Alles war auf ihn eingestürzt!

Und Edith konnte er von seinen Sorgen auch nicht viel sagen; sie hätte ihm auch nicht helfen können!

Da waren nun die häufigen Einladungen von Hildebrandts, die ihn so auffällig bevorzugten und ihren Reichtum so offensichtlich zur Schau trugen, gekommen. Er folgte ihnen, und es ging immer hoch her in der Familie.

Der alte Hildebrandt verstand so herrliche Bowlen

Locales.

Flörsheim am Main, den 16. November 1926.

Auf päpstliche Anordnung findet am Buß- und Bettag, morgens um 8 Uhr ein Amt für die Gefallenen statt.

Eine recht hübsches Fest war die von der Schuhmacher-Innung Wiesbaden-Land gestern im Hirsch veranstaltete 85jähr. Geburtstagsfeier des ältesten Flörsheimer Einwohners Herrn Gerhard Born. Herr Innungs-Vorsitzender Kempter-Biebrich gratulierte dem Jubilar in wohl-durchdachten Worten. Herr Schuhmachermeister Franz Schwerzel-Flörsheim schloß sich an. Der Geburtstagsjubililar, der mit seinen nächsten Angehörigen, Kindern und Enkelkindern erschienen war, dankte bewegt und nahm an der Feier bis 10 Uhr abends teil. — Die älteste Frau Flörsheims ist übrigens Frau Klara Gutzjahr, die am 16. Oktober 1839 geboren, jetzt im 88. Lebensjahr steht.

Der Kath. Arbeiterverein Flörsheim feierte am Sonntagabend im Saale des Gesellenhauses sein 20jähr. Stiftungsfest. Der Besuch war sehr gut. Auf das Eröffnungsmusikstück folgte ein Prolog, gesprochen von Fr. El. Müller und Begrüßung durch den Hochw. Herrn Pfarrer Klein. Der Kirchenchor trug hierauf ein Lied vor. Den Werdegang des Vereins schilderte in beredten Worten der 1. Vorsitzende und Gründer des Vereins Herr Jos. Schneider. Ein gemeinsames Lied (Johanneslied) schloß den ersten Teil des Programms. Musikstück und Lied des Kath. Kirchenchors leiteten den zweiten Teil ein. Es folgte ein lustiges einaktiges Theaterstück „Dr. Sägebein“. Die kleinen Schauspieler machten ihre Sache ausgezeichnet und reicher Beifall belohnte ihre Mühe. Ein gemeinsames Lied „Zum Festesgruß o Lied erschall“ nebst Musikstück bildete die Fortsetzung des Programms. Nachmals sang der Kath. Kirchenchor und humoristische Vorträge schlossen sich an, die Luststürme entzündeten und den Gästen nur allzu schnell die Zeit verstreichen ließ. Das gemeinsame Lied „Den Gruß laßt erschallen“ schloß eine in ihrer Bedeutung so wichtige wie in Arrangement und Durchführung glückliche Feier. Möge der Kath. Arbeiterverein noch recht lange bestehen und segensreiche Wirksamkeit entfalten zum Wohle seiner Mitglieder und letzten Endes auch der ganzen Gemeinde.

Das Referendar-Examen bestand an dem Ober-andesgericht Frankfurt a. M. Erich Mannheimer, Sohn des Kaufmanns D. Mannheimer. Wir gratulieren!

i Fußball. (Olympia, Worms — Sp. B. 09, Flörsheim 2:2). Wer hätte wohl daran geglaubt, daß die Hiesigen sich in der Nibelungenstadt so schlagen würden? Niemand glaubte an die Gerüchte, die schon gegen 5 Uhr verbreitet wurden, wonach Flörsheim 2:2 gespielt hätte, doch brachte ein Bahnteilegramm die Bestätigung. Freude herrschte bei allen Anhängern, die auch um 8.45 Uhr die Mannschaft an der Bahn empfingen. Die Schlacht ist geschlagen und es ist erneut bewiesen, daß die Flörsheimer spielen können, wenn es gilt. Mit der Aufstellung

Dies

Bettmann Dienst

Kauschold Tremper D. Horas

Richter Duchmann Spielmann R. Tremper Gg. Hartmann betreten die Hiesigen als Gäste der Wormser das Feld. Es entwickelte sich sogleich ein scharfes Treffen und in der 13. Minute geht Olympia durch Elfmeter in Führung. Die Flörsheimer liegen darob den Kopf nicht hängen und drängen mächtig nach dem Ausgleich, den Spielmann in der 18. Minute herstellen konnte. So ging es mit 1:1 in die Pause. Mächtig war der Ansturm der Gäste nach Halbzeit und Richter gab durch überlegtes Schießen den Mainleuten die Führung. Nun gaben die Wormser alles her und zwangen die Hiesigen in ihre Spielhälfte und erreichten durch ein Abseitsstor, 15 Minuten vor Schluß das Remis. Der Schiedsrichter, Herr Schneider-Nieder-rad, waltete umsichtig und forciert zur Zufriedenheit beider Parteien. — Erneut steht nun Flörsheim an der Spitze der Reulinge mit 7 Punkten, mit nur 2 Punkten hinter Worms und Biebrich. Möge der derzeitige Kampfegeist die Elf weiter befeuern und sie zu neuen großen Taten anspornen, um als Ligavertreter würdig zu bestehen. Hip-Hip-Hurra!

zu brauen; Waldow trant mehr, als ihm gut war — und in einer solchen animierten Stimmung war er dann wohl Martha Hildebrandts Bräutigam geworden. So mußte es wohl gewesen sein — anders nicht, dachte er jetzt, und nun hieß es, sich drein finden, so gut es ging.

Und er bedurfte eines gewissen Wohllebens, wenn seine Kunst gedeihen sollte.

Schließlich war es auch ein ganz angenehmes Gefühl, beruhigt schlafen zu können, ohne mit Sorgen an den kommenden Tag zu denken! —

9.

In ihrem Gelübde las Edith eines Abends in der Zeitung, daß demnächst — also noch vor Schluß der Saison — im Stadttheater ein Schauspiel, betitelt „Charlotte Kronborg“, seine Uraufführung erleben würde, und daß der Verfasser desselben der beliebte Konzertmeister der städtischen Kapelle, Lucian Waldow, sei, der nun auch auf dem Felde des Dramas Vorbeeren zu pflanzen gedachte, die ihm schon in so reichem Maße in seinem Berufe beschieden seien.

Also nun war es soweit!

Das war ja schnell gegangen! Aber er hatte ja jetzt ohne Sorgen schlafen können, da war es freilich kein Wunder!

Edith trug das Zeitungsblatt zu Thantmar, der in seinem Zimmer saß und eifrig arbeitete; denn er stand im schriftlichen Examen. Den lateinischen Aufsatz hatte er schon hinter sich.

Bei ihrem Eintritt bläute er auf.

Was gibts denn, Schwesterchen?

Sie reichte ihm die Zeitung.

Da lies, sagte sie und bezeichnete ihm den Artikel, den sie soeben gelesen.

Thantmar überflog die Worte, dann lachte er.

Warum lachst du, Thantmar? fragte sie erstaunt.

Nun, ich meine, es ist unmöglich, daß er was Ge-

Wiesbaden-Hochheim 3:1

Küßelsheim-Flörsheim 11:0

Tabelle der Kreis-Liga im Rhein-Main-Kreis (1. Mannsch.)

(nach Privatmeldungen der Flörsheimer Zeitung zusammengestellt)

Verein	Spiele	gew.	un	verl.	Tore	Punkte
Küßelsheim	9	7	1	1	34:7	15
Germania Wiesbaden	7	5	2	0	22:4	12
Olympia Worms	6	3	3	0	16:4	9
Biebrich 02	7	3	3	1	20:10	9
Flörsheim	8	2	3	3	17:17	7
Flörsheim	8	1	2	5	9:31	4
Hochheim bei Worms	9	2	1	6	10:29	5
Weilbach	8	0	1	7	6:32	1

(*Spiel Flörsheim-Worms nicht gewertet.) Nachdruck obiger Original-Tabelle nicht gestattet.

Fußball. Morgen (Buß- und Bettag) nachm. 2.30 Uhr treffen sich die Mannschaften der „Reichsbahn“ gegen „Wader“ Kell auf dem hiesigen Sportplatz. Es ist ein spannendes Treffen zu erwarten.

Schach. Der Benjamin des letzten Jahres, Sindlingen hat seine erste Feuerprobe für dieses Jahr glänzend bestanden. Sein Sieg gegen den Schachklub Unterliederbach, der im letzten Spiel gegen Flörsheim unentschieden spielte, bedeutet für die Hiesigen eine gute Warnung. Ob der Wettkampf Flörsheim-Sindlingen am 5. Dezember auch Überraschung erleben wird? Der Höchster Erfolg gegen die Hofheimer ist eine gute Leistung, zumal er in Hofheim errungen wurde, denn Höchster spielt sonst auswärts weniger stark. Der Altmeister der Vereinigung, der Schachklub Flörsheim war gegen den Anfänger Zeilsheim noch „nobel“. Die sieggewohnten Flörsheimer hätten leicht tödlich wirken können, wenn nicht... ja... wieder „Einem am traditionellen Pech kleben geblieben wäre!“

Der Stand nach der ersten Runde ist:

1. Flörsheim	9 Punkte
2. Höchster	8
3. Sindlingen	6 1/2
4. Unterliederbach	3 1/2
5. Hofheim	2
6. Zeilsheim	1
7. Kellertbach	0 (Spiel frei)

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Es wird darauf hingewiesen, daß am Mittwoch, den 17. d. Mts. Bußtag ist und alle öffentlich bemerkbaren Arbeiten bei Strafe unterjagt sind.

Nachdem hier erneut die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, sind auf Grund des § 164 des Reichsviehseuchengesetzes die Hunde anzuleiten; auf der Straße müssen dieselben an der Leine geführt werden.

Flörsheim a. M., den 15. November 1926.

Die Polizeiverwaltung: Laud, Bürgermeister.

Polizeiverordnung betr. Änderung der Rörordnung für Hengste für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Auf Grund des Gesetzes über die Regelung des Rörwesens u. des Pferderennwesens durch Polizeiverordnung vom 20. September 1924 (Amtsblatt S. 161) in § 3 mit Zustimmung des Bezirksausschusses wie folgt geändert:

Die Rörtermine (Ort, Tag und Stunde) sind durch das Amtsblatt der Landwirtschaftskammer und die amtlichen Kreisblätter rechtzeitig bekannt zu machen.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1926.

Der Regierungspräsident: i. B. gez. Commer.

Wird veröffentlicht: Wiesbaden, den 5. November 1926.

Der Landrat: Schlitt.

Wird veröffentlicht: Flörsheim, den 15. November 1926.

J. Nr. 2 1653-2. Der Bürgermeister.

Die Aufführung des Theaterstückes und der Verkauf des Buches „Der Hölle von Marokko entronnen“ wurde durch die Rheinlandkommission im besetzten Gebiete verboten.

Die Zeitung „Simplizissimus“ wurde auf die Dauer eines Monats mit Wirkung vom 25. Okt. 1926 verboten.

Wiesbaden, den 10. November 1926.

Der Landrat: i. B. Kobra.

Wird veröffentlicht: Flörsheim, den 15. November 1926.

Der Bürgermeister: Laud.

Schelles zustande gebracht hat! Es ist sicher nur Protektion, daß das Ding überhaupt insubiert wird, weil er eben Waldow ist!

„Traust du ihm das nicht zu?“

„Ne“, sagte Thantmar trocken und lehnte sich in seinen Stuhl zurück. „Ne“, das liegt auf einem ganz anderen Gebiet; dazu gehört mehr, wenn man ein Schauspiel, ein gutes, schreiben will, als Violinspielen und ein Paar hübscher blauer Augen. Paß mal auf, Dita, wir erleben da den schönsten Theaterstempel.“

„Denkst du?“

„So sicher ich hier vor dir stehe! Ich will's zwar dem schönen Lucian nicht wünschen, daß er durchgefallen ist! — aber ein kleiner, heilsamer Dämpfer könnte seiner Künstlerlichkeit nicht schaden; denn eitel und sehr von sich eingenommen ist er doch, das kannst du nun mal nicht bestreiten!“

„Tue ich auch nicht; ich war niemals blind gegen seine Fehler!“

„Gestern traf ich ihn übrigens. Er schloß sich mir ohne weiteres ein Stück an und erkundigte sich sehr eingehend nach allen Mitgliefern der Bürknerschen Familie. Du, weißt du, Dita, wie 'n glücklicher Bräutigam sah er nicht aus!“

„Warum sollte er nicht? Ueberhaupt interessiert mich das garnicht“, sagte sie ruhig. „Nun will ich dich aber nicht länger hören. Bist du mir erst fertig, armer Junge, mußt dich so plagen!“

Zärtlich strich sie über seinen Kopf.

„Das ist das wenigste — ohne Fleiß kein Preis!“

„Aber dann, Thantmar — dann?“ Wang stand ihre Frage.

Ein Schatten flog über des Bruders hübsches Gesicht.

Fortsetzung folgt.

Δ. Traenheim. (Die Traenheimer Gemeindefarre.) Die Pressestelle des Stahlhelms teilt mit, daß die Staatsanwaltschaft Vieken in dem Verfahren gegen den Stahlhelms Helfleiter Friedrich Wilhelm Heinz wegen angeblicher Unterstützung zu einem versuchten Mordmord den Haftbefehl gegen Heinz aufgehoben hat, nachdem der ursprünglich als ermordeter Oberleutnant Wagner schon vor einigen Wochen verhaftet und der Chauffeur Schwing in die Landesirrenanstalt von Hesse überwiesen worden ist, habe die Staatsanwaltschaft nun auch gegen den einzigen Belastungszeugen im Verfahren wegen Diebstahls, Unterschlagung, Erpressung und Anbieten eines falschen Eides einen Haftbefehl erteilt.

Δ. Marburg. (Spinale Kinderlähmung.) Die Kinderlähmung tritt nun auch im Kreise Marburg auf. In Seltershausen sind allein sechs Kinder daran erkrankt, auch in die hiesige Kinderklinik sind verschiedene auf Kinderlähmung erkrankte Kinder eingeliefert worden.

Δ. Kassel. (Zwangsinnung für das Drechslerhandwerk.) In den Kreisen Kassel Stadt und Land, Schwelge, Frankenberg, Frielar, Hersfeld, Hofheim, Sommerberg, Melungen, Rotenburg, Wickenhausen, Wolfhagen und Siegenhain sowie in dem Freistaat Waldeck wird ab 1. Dezember eine Zwangsinnung für das Drechslerhandwerk, die Kassel, errichtet.

Δ. Kassel. (Zusammenstoß zweier Straßenbahnzüge.) In der Nähe des Unterstadt-Bahnhofes stießen zwei Wagen der Straßenbahnlinie 7 in voller Fahrt zusammen. Wie durch ein Wunder entstand nur Materialschaden.

Δ. Diez a. d. L. (Staufarbeiten bei Diez.) Die Arbeiten an der Staustufe der Bahn bei Diez schreiten rüstig vorwärts, obwohl der Wasserstand der Bahn gegenwärtig ziemlich hoch ist. Täglich werden über 400 Kubikmeter Erde ausgebagert. Der Schleusenkanal erhält dadurch eine beträchtliche Erweiterung.

Strümpfe
Trikotagen, Wäsche

Grünfeld, Mainz, Quintinsstraße 11

Seitenstraße
der Schusterstraße
Beginnt an der Quintinsstraße

Stets Gelegenheitskäufe!	Strümpfe	Kinderstrümpfe	Herren-Socken	Herren-Normalsocken	Kinder-Schlupfsocken	Damen-Reformsocken	Damen-Unterhosen
Billig! Billig!	Baumwolle 0,45 0,20 Seidenstr. 1,25 0,75 Wollstr. 1,25 0,95 Kunstseide 1,25 0,95 Wollseide 2,25	gr. Böden, anfangend 0,25 Frauenstrümpfe gestrickt 0,90 0,60 Woll. Frauenstrümpfe 1,75 Damenstrümpfe Kasse 2,50	Schweißsocken 0,17 Bunte Socken 0,38 Kantastocksocken 0,58 Kunstseide Socken 0,95 Socken, reine Wolle 0,95 Socken, reine Wolle 1,50	wollgemischt 2,25 1,50 Normalsocken, wollgemischt 1,55 1,35 Herren-Futtersocken sehr warm 2,75 2,25 Einfachhemden 1,75 1,45 Arbeitshemden, far. 2,50	anfangend 0,45 warm gefüttert 0,75 Damen-Schlupfsocken 0,60 Damen-Schlupfsocken, wollgemischt, sehr warm 1,30 Leib- u. Seelsocken, wollgemischt, anfangend 0,95	2,25 Frauen-Normalsocken offen, wollgemischt 1,75 Frauen-Normalsocken 1,75 Frauen-Normalhemden wollgemischt 2,75 Gestrickte Unterhosen 0,85	warm gefüttert 1,25 Damenhemden 0,60 Frauenhemden - Collier Croisette 2,40 Kissenbezüge, gebogen 1,25 Kinderwesten, Wolle 2,50 Damenwesten, Wolle 5,60

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen Krankheit sowie bei der Hinzuscheiden und bei der Beerdigung meiner lieben Gattin und Mutter, unserer lieben Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Cousine und Tante.

Frau
Maria Theresia Idstein
geb. Schlaadt

sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Ganz besonderen Dank den barmh. Schwestern für ihre aufopfernde Pflege, der hochw. Geistlichkeit, der werten Nachbarschaft, sowie allen, welche uns während der Krankheit hilfreich zur Seite standen. Auch herzlichen Dank für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden.

Die trauernden Hinterbliebenen:
i. d. N.: **Peter Jos. Idstein** und Kind.

Flörsheim a. M., den 15. November 1926.

Für die zahlreichen Gratulationen und Geschenke, überhaupt für herzliche Anteilnahme an meiner 85. Geburtstagsfeier, sage ich allen

innigsten Dank!

Besonders danke ich der Schuhmacher-Innung Wiesbaden-Land.

Gerhard Born.

Flörsheim, den 16. November 1926.

Außerordentlich günstige

Weihnachts-Geschenke!

Bei einer großen Anzahl
Tafel- und Kaffeege-
schirre, Weingläser,
Kristallschalen, Deko-
rations-Gegenstände

bedeutende Preisermässigung

Zwangloses Ansehen!

Ewald Frey

MAINZ
Tel. 4050 Fischtor und Schillerplatz

Kirchliche Nachrichten.
Katholischer Gottesdienst.

Mittwoch 6.30 Uhr Amt für Elz. Michel geb. Reuter, 8 Uhr auf päpstliche Anordnung Amt für die Gefallenen.
Donnerstag 6.30 Uhr hl. Messe für den Gef. Lorenz Meiser (Schweizerhaus), 7 Uhr Amt für Nikolaus und Elisabeth Hahner.

Leichter Entschluss

zum Einkauf bewirkt die Besichtigung meiner großen übersichtlichen Auswahl und die beispiellosen billigen Preise.

**Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen**

Ferner:
Einzelmöbel, Polstermöbel, Weisslackmöbel, Flurgarderoben, Kleinsmöbel, Metallbetten, vollständige Betten usw.

Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung!

**Möbelhaus
L. Epstein**
Mainz, Bahnhofstraße 5

Für Fuß- u. Betttag

3 Waggon Fische

Kabliou ohne Kopf
Bratschellische
in Fettbündlinge

in bekannt guter Qualität
zum billigsten Tagespreise.

J. Latscha

Gesangsverein „Sängerbund“ e. V. Flörsheim

Wir laden hiermit unsere werten Mitglieder zu der am **Samstag, den 20. November 1926, abend 8.30 Uhr**, im Sängerbund stattfindenden

ausserordentlichen Generalversammlung

höfl. ein. Neben kleineren Besprechungen steht als wichtigster Punkt zur Tagesordnung: „Die Feier des 80. jähr. Jubiläums im Jahre 1927“. Wir bitten in Anbetracht der Wichtigkeit dieser Sache um zahlreichen und pünktlichen Besuch.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 18. ds. Mts., vormittags von 9 bis 12 Uhr, nachmittags von 1 bis 5 Uhr werden die Beiträge der Allg. Ortskrankenkasse Hochheim im Frankfurter Hof, Filiale, erhoben.

Die Filialleitung.
Franz Breckheimer.

Elektrotechnik für Alle

Von Hans Günther

Eine vollständige Darstellung unseres Wissens von der Elektrizität. 33-42. Tausend (13. stark vermehrte und verbesserte Auflage), 600 Seiten, 742 Bilder. Der Leitgedanke des Verfassers: So zu schreiben, daß jeder es versteht.

Preis geb. RM. 11.—, Schw. Fr. 13.75; in Ganzleinen RM. 18.—, Schw. Fr. 22.50.

(Verlag Dietrich & Co., Stuttgart)

„Wenn von einem technischen Werk solcher Art innerhalb einiger Jahre 32.000 Bände abgesetzt sind, so ist das ein Zeichen dafür, daß sein Verfasser es verstanden haben muß, diesen schwierigen Stoff derart darzustellen, daß er selbst von dem größten Laien verstanden werden kann. Die neue Auflage (33.-42. Tausend) zeigt den letzten Stand und gibt daher alle denen, die sich mit dem Wesen der Elektrotechnik vertraut machen wollen, die einzige und beste Möglichkeit.“ (Südd. Zeitg. Stuttgart)

Die Anwendung der Elektrizität dehnt sich mit Riesenschritten über Stadt und Land aus!

Zu beziehen durch: die Buchhandlung D. Dreisbach Flörsheim.

Obstbäume
in allen Formen Qualitätsware und sortenreicht, Rosen und Beerensträucher empfiehlt
Al. Will, Gärtnerei.

Bei Influenza
Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Auswurf, Schlaflosigkeit trinke man nur Tee „OPSI“
Drogerie Schmitt.

Matratzen
riesig billig!

Eigene Anfertigung.

Strommatratzen 8, 9 und 10. Seegrasmatr. Stoffh. 18.50
Drell 26.50
Wollmatratzen Stoff 28.50
Wollmatratzen Drell 44.—, 38.50, 34.50
Kopfmattagen 78.—, 68.—

Spiralmattagen für alle Betten passend, sofort lieferbar versch. Systeme 11.50, 14.50, 16.50, 20.—. Bettdecken 12 M.

Möbel riesig billig!
Bettstellen v. 24 an, Waschschrank v. 30 an, kompl. Schlafzimmer 284 M., Schlafzimmer, Küche mit Marmor 385 M., kompl. Speisezimmer, Küche, Tisch, Stuhl mit schöner Verglasung 165 M.

Alle Möbel sehr billig.

Grünfeld
Mainz, Quintinsstraße 11-14.
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterungen.
NB. Bitte genau auf Namen Grünfeld und Nr. 11-14 zu achten.

Schirme
überziehen und Reparaturen
Jean Gutjahr,
Schirmmacher, Annahmestelle
Zigarrenhaus Schleidt, Hauptstraße 71.

Neue
Hülsenfrüchte
empfiehlt
G. Sauer

Geöffnet von
1/2 9-1 Uhr und
von 2-7 Uhr

Mäntel im Werbe-Verkauf

deren ungeheure Preisbilligkeit nur jetzt gilt



14.- 19.50 29.75 39.50 52.-

CHRISTIAN MENDEL
SPEZIALKAUFHAUS DER BEKLEIDUNGSBRANCHE

MAINZ.
AM MARKT

Der Verkauf obiger Mäntel beginnt Mittwoch, den 17. November.

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Rheingau Rheingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Erweitert: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Druck u. Verlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. R., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postfachkonto 188 67 Frankfurt.



Anzeigen kosten die 6gespaltene Colonelzeile oder deren Raum 10 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Kleinen die 6gespaltene Colonelzeile oder deren Raum 30 Pfg. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Nummer 131.

Dienstag, den 16. November 1926

30. Jahrgang

Zweites Blatt.

Die Reichstagsreden und der Rundfunk.

Zur Anfrage der Berliner Funktunde.

Die Berliner Funktunde hat an das Büro des Reichstages eine Anfrage gerichtet, wie sich der Reichstag zu einer regelmäßigen Rundfunkübertragung der Plenarsitzungen des Reichstages stellen würde. Eine endgültige Stellungnahme des dafür zuständigen Aussenrats und des Büros des Reichstages hat bisher noch nicht stattgefunden. Wie verlautet, ist die Anfrage ohne vorherige Rücksprache mit dem vor kurzem in seine Rechte eingesetzten Ueberwachungsausschuss erfolgt. Auch hat eine Prüfungnahme mit dem zuständigen Reichsministerium des Innern, in dessen Händen die Federführung der Drahtlosen Dienst- u. S. liegt, nicht stattgefunden.

Es würde eine völlige Ausschaltung dieser der Tragweite übertragenden Funktionen bedeuten, wenn jetzt plötzlich die Plenarsitzungen des Reichstages — sei es vollständig, sei es, was noch gefährlicher ist — in einer schwer kontrollierbaren Auswahl über den Berliner Sender geleitet würden. Auch von Seiten der Presse, und zwar gleichmäßig der Verleger wie der Redaktionen, bestehen lebhafteste Bedenken gegen eine derartige Maßnahme, die geeignet wäre, die traditionellen Rechte der Presse auf vollkommen freie und gleichzeitig kritische durch keinerlei Bestimmungen gehinderte Berichterstattung über das Parlament auf das schwerste zu beeinträchtigen. Zugleich ist man in Kreisen der Presse allgemein der Auffassung, daß es nicht angängig wäre, das bedeutsame Kulturprogramm des Rundfunks der Verbreitung politischer Debatten zu opfern und damit geradezu das Gegenteil dessen zu tun, was die Presse unter Betonung der kulturellen und unterhaltenden Teile, mit der seit längerer Zeit eifrig angestrebten Entpolitisierung des Volkes anstrebt.

Auch technisch stehen den Plänen der Berliner Funktunde größte Schwierigkeiten entgegen, da sich der Ablauf der Plenarsitzungen nicht einmal von einem Tag auf den nächsten voraussagen läßt, so daß während der ganzen Parlamentsession die Möglichkeit einer rechtzeitigen Vorausplanung des Sendeprogramms ausgeschlossen erscheint. Auf der anderen Seite kommt eine Übertragung etwa über den Deutschen Sender auf Welle 1300 schon deshalb nicht in Frage, weil dann die wichtige kulturpolitische Aufgabe der deutschen Welle noch vor ihrem ersten richtigen Auswirken vernachlässigt werden müßte. Die Verbreitung einzelner Reden bei besonderen Anlässen, wie z. B. bei der Totenfeier des verstorbenen Präsidenten Ebert, bei der Vereidigung Hindenburgs oder bei der am 11. August stattfindenden Verfassungsfeier wie bisher erfolgt. Sie hat sich ebenso wie die Mitwirkung des Rundfunks bei anderen Feiern, wie bei der Befreiung Kölns, bewährt.

Die Steuerpflicht aus landwirtschaftlichen Betrieben.

Die Abgaben am 15. November.

Steuerpflichtige, deren Vermögen hauptsächlich aus landwirtschaftlichem Vermögen besteht, haben, sofern ihnen am 15. November ein Vermögenssteuerbescheid noch nicht zugestellt wurde, bis zu diesem Tage mit einer Schonfrist bis zum 22. November die Hälfte des Vermögenssteuerjahresbetrages von 1924 zu entrichten. Wird durch den nach dem 15. November zugestellten Steuerbescheid ein die Summe der geleisteten Vorauszahlung übersteigender Steuerbetrag festgestellt, so ist der Unterschiedsbetrag am 15. Februar 1927 zu zahlen.

Vielfach wird es in der Landwirtschaft, insbesondere bei Kleinbäuerlichen Betrieben, vorkommen, daß Pflichtige, die einen Bescheid bis zum 15. November noch nicht erhalten haben, an diesem Tage an Vorauszahlungen mehr entrichten müssen, als sie auf Grund des Bescheids zu zahlen haben würden. Unter Umständen, namentlich

bei kinderreichen Steuerpflichtigen,

würde sogar eine Vorauszahlung zu leisten sein, obwohl nach dem später zugestellten Steuerbescheid eine Freistellung von der Vermögenssteuer erfolgt. Um derartige Unbilligkeiten zu

vermeiden, hat der Reichsminister der Finanzen folgendes bestimmt:

Unterläßt der Pflichtige in Fällen, in denen ihm bis 15. November ein Vermögenssteuerbescheid noch nicht zugestellt ist, die Zahlung der an sich am 15. November fälligen Vorauszahlung der Rate, zahlt er aber binnen zwei Wochen nach der Zustellung des Vermögenssteuerbescheids den gesamten auf Grund des Bescheids für die Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichtenden Betrag, so wird von einer Erhebung von Verzugszuschlägen bzw.

ab 1. Dezember von der Erhebung von Verzugszinsen wegen Nichtleistung der Rate abgesehen. Macht der Steuerpflichtige von dieser Regelung Gebrauch, so hat er also binnen zwei Wochen nach Zustellung des Vermögenssteuerbescheids den gesamten Betrag nachzuzahlen, um den die Steuer für 1925 und 1926 die für die beiden Jahre geleisteten Vorauszahlungen übersteigt, also auch den Unterschiedsbetrag, den er an sich wegen der Zustellung des Bescheids nach dem 15. Dezember erst am 15. Februar 1927 zu zahlen haben würde.

Wirklich billig

ist immer nur die gute Qualitätsware. Ich bringe seit ca. 100 Jahren das Beste vom Besten. Ein Einkauf bei mir heißt **Geld sparen**, denn die gute Ware ist schöner und hält länger.

Baumwollwaren

Sportflanell		
waschechte Ware	1.30 - 78	-58
Hemdenflanell		
karriert und gestreift	1.20 - 68	-48
Bettkaffun		
waschecht	- 98 - 75	-42
Handtuchstoff		
pa. Qualitäten	- 95 - 45	-25

Kleiderstoffe

Popeline reine Wolle	2.95	225
moderne Farben		
Rips-Papillon	4.60	390
neueste Modelfarben		
Mantel-Velour	5.50	360
schwere Qualitäten		
Velour de laine	9.80	780
herrliche weiche Ware		

Weisswaren

Hemdentuch		
schöne Gebrauchsqualitäten	- 98 - 78	-38
Bettlamast		
130 cm breit schöne Muster	2.25 1.95	125
Biber schneeweiß		
nur gute Qualitäten	1.20 - 98	-78
Bettuchhaustuch		
und Halbleinen 150 cm breit	1.95 1.45	125

Bettkulten

Schlafdecke	3.80	295
schöne farbige Muster		
Baumwollkulte	8.80	650
schwere Qualitäten		
Wollkulte	19.50	1680
bekannte Spezialqualität		
Wollkulte	26.—	2250
wunderbare, mollige Ware		

Farbige Wäsche, Trikotagen, Schürzen sehr billig
Bettvorlagen, Tischdecken, in grösster Auswahl

Wilhelm Hofmann

das Spezialhaus für Qualitätswaren
Mainz, Schusterstrasse 9—11

Für Herren

Winter-Ulster	24.—	30.—	38.—	45.—	56.—	68.—
Marengo-Paletots	38.—	44.—	48.—	55.—	63.—	72.—
Gehrock-Paletots	48.—	56.—	62.—	68.—	75.—	88.—
Winter-Anzüge	25.—	35.—	43.—	48.—	56.—	65.—
Winter-Joppen	10.50	13.75	16.50	19.—	23.—	28.—
Windjacken	7.50	8.60	9.75	13.—	16.—	22.—
Hosen	3.75	5.—	7.60	9.—	13.—	16.—

Frieren gibt's nicht

Leser der „Flörsheimer Zeitung“
kauft bei

Hans Schäfer
Mainz, Schusterstr. 17

Für Knaben

Kieler-Pyjacks	8.75	10.—	12.50	15.—	18.—	22.—
Winter-Ulster	9.50	11.—	15.—	20.—	26.—	33.—
Jacken-Anzüge	6.75	8.50	10.—	14.—	18.—	25.—
Strick-Anzüge						
Winter-Joppen	7.50	9.75	11.—	13.—	15.—	18.—
Windjacken	5.50	7.25	9.—	11.—	14.—	17.—
Leib- u. Kniehosen	1.50	2.—	3.25	4.50	5.75	6.50

Selbstverständlich bleibt es dem Steuerpflichtigen unbenommen, anstatt von dieser Regelung Gebrauch zu machen, den gesetzlichen Vorschriften zu entsprechen, d. h. am 15. November die Hälfte der Jahressteuerschuld 1924 als Vorauszahlung zu leisten und den Unterschiedsbetrag zwischen der veranlagten Steuer und der Summe der geleisteten Vorauszahlungen am 15. Februar 1927 zu entrichten. In Fällen, in denen der Bescheid bis zum 15. November zugestellt ist, verbleibt es dabei, daß der Steuerpflichtige an diesem Tage den sich aus dem Bescheid ergebenden Unterschiedsbetrag zwischen der endgültig veranlagten Steuer für 1925 und 1926 und den geleisteten Vorauszahlungen zu entrichten hat.

Ernstes und Heiteres.

Der neue „Dornier-Superwal“ glänzend bewährt.

Das neue Großflugboot „Dornier-Superwal“, das in den letzten Wochen schon einige kleine Probeflüge erzielte, ist zweimal zu größeren See- und Ueberlandflügen aufgestiegen. Es zeigte in den über 100 Kilometer langen Flügen geradezu hervorragende Eigenschaften. Das für 21 Fahrgäste eingerichtete Flugboot nahm einmal 55 Fluggäste an Bord und dann sogar 60, darunter zahlreiche Pressevertreter. Trotz dieser starken Belastung, die größer war als das Leergewicht des Flugbootes, und trotz des nebligen Wetters wurde eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 195 Kilometern erzielt. Bei einzelnen Zwischenstopps kam man sogar ohne volle Ausnutzung der Motoren auf 210 Km. Der „Superwal“ geht in den Besitz der Deutschen Luftfahrt, die ihn an der Nordsee küste vorläufig stationieren wird. Weitere sechs Großflugboote werden im Frühjahr von der Deutschen Luftfahrt in den Dienst gestellt.

Der Rekord eines Postautomobils.

Die Deutsche Reichspost hat in der Ueberwindung der Gebirgshöhen mit großen Personkraftwagen jetzt einen Leistungsrekord aufgestellt. Einem 22stündigen Höhenverkehres gelang es, vom Belchenhaus über den wolkenlosen Gang bis zur Belchen Spitze (1450 Meter) hinaufzufahren. Vorher brachte es nur der Wirt des Belchenhauses fertig, mit einem kleineren Personenauto die Belchen Spitze zu erreichen. Die Deutsche Reichspost genießt somit jetzt den Ruhm, Inhaberin des Belchenrekords zu sein.

Ermäßigungsbestimmung für die Gewerbesteuer-Abzahlung für 1925. Die Handelskammer zu Wiesbaden schreibt uns hierzu: § 57, Abs. 3 der Gewerbesteuerordnung schreibt bekanntlich folgendes vor: Wenn Gewerbesteuer-Nachzahlungen auf Grund der Veranlagung für 1925 100 Prozent der richtig geleisteten Vorauszahlungen übersteigen, so ist auf Antrag des betreffenden Steuerpflichtigen der darüber hinausgehende Betrag niederzuschlagen. Die Gewährung eines solchen Niederschlagsantrages eines Gewerbetreibenden oder Handwerkers ist an keine weitere Bedingung geknüpft. Der preuß. Staatsrat hatte den Antrag gestellt, diese Bestimmung im Gesetz zu beseitigen. Dieser Antrag des Staatsrates hatte in weitesten Kreisen von Handwerk, Handel und Industrie große Beunruhigung hervorgerufen. Wie uns heute von dem westdeutschen Handwerkskammertag mitgeteilt wird, hat der preuß. Landtag in seiner Sitzung vom 8. Nov. die Streichung des § 57,3 der Gewerbesteuerordnung ab-

gelehnt. Diese Bestimmung, die in zahlreichen Fällen zu einer wesentlichen Milderung der nachträglichen Gewerbesteuerforderungen für 1925 führt, ist also bestehen geblieben. Gleichzeitig hat der preuß. Landtag in derselben Sitzung beschlossen, die Verzugszuschläge bei nicht rechtzeitiger Zahlung von Staatssteuern usw. auf 10 Prozent vom Tage der Fälligkeit ab berechnet herabzusetzen.

Gemeinschaft der Freunde. Am Samstag, den 30. Oktober, nachmittags, fand im Sitzungssaal des Bahnhofs-turmes in Stuttgart eine Hauptversammlung der Bauparkasse der Gemeinschaft der Freunde, gemeinnützige Gesellschaft m. b. H. statt. Trotz der vielfachen Gegenströmungen hat dies Werk eine andauernd aufsteigende Entwicklung genommen. 10.000 Bauparker befinden sich in Deutschland und Oesterreich, außer Württemberg. In Württemberg allein sind 10.000 Sparer, wovon auf Stuttgart 2000 entfallen. In Deutschland erhielten bereits über 600 Personen ihr Baugeld mit zusammen über 10 Millionen Mark. In Deutschland verfügt das Werk zur-

zeit über einen Barbestand von 5 Millionen Mark. Schwierigkeiten, die das Werk, wie jedes Großunternehmen zu überwinden hatte, scheinen ihrem Ende entgegenzugehen.

Stadttheater Mainz. Wie bereits bekanntgemacht findet morgen Mittwoch (Büh- und Bettag) im Stadttheater eine Wiederholung der Strauß'schen Operette „Eine Nacht in Venedig“ in der Bearbeitung von Kornemann statt. Diese Neueinstudierung bietet dem Auge eine Ausstattung, die an Pracht und Kostbarkeit alles in der Schatten stellt, was in den letzten Jahren geboten wurde. Die farbenfrohen, in echt venetianisches Kolorit gehaltenen Bühnenbilder tun das ihrige, um das Auge zu erfreuen und die Fantasie anzuregen. Bei dem voraus- lich starken Besuch empfiehlt es sich schon jetzt, die Karten im Vorverkauf zu lösen und evtl. Bestellungen an die Theaterkasse zu richten. Die Preise bewegen sich von Pfg. bis 6.— Km.

Extra billiges Angebot

Es wird Winter und Sie brauchen festes stabiles Schuhwerk; bedenken Sie, daß gute Ware stets die billigste ist. Wir führen seit Jahrzehnten nur gute, erprobte Qualitäten u. haben unsere Preise der Zeit entsprechend allerbillig gestellt.

Riesenauswahl!

Hier einige Beispiele:

Billigste Preise!

Damen-

Herren-

Kinder-

Arbeitschuhe

Schnürschuhe mit und ohne Ladappe, bequeme Form von 5.50 an

Halbschuhe moderne Form weiß geboppelt nur 7.90

Lackbesatzstiefel 20/22 mit farbigen Einsätzen nur 3.50

trägt. Rindleder, Feld- Halbschuhe rein Leder 36/42 nur 6.50

Spangenschuhe mit Seitendurchbruch nur 5.90

Stiefel Rindbox, Spitze u. runde Form, weiß geboppelt nur 8.75

Stiefel Rindbox 23/26 träftige Ware nur 3.90

trägt. Frauenfeldstiefel Leder ausführung 36/42 nur 7.75

Spangenschuhe mit flachem Absatz nur 5.90

Tourenstiefel Rindbox, Zwischensohle, Staublasche, weiß geboppelt Gelegenheits 40/45 nur 11.50

Stiefel Rindbox 27/35 derbe Schuhstiefel nur 4.90

Herren-Arbeitsstiefel mit Staublasche, ge-nag. Gelegenheits nur 7.40

Lackspangenschuhe mit Seitendurchbruch nur 7.75

Jagdstiefel la. Rindbox, Doppelschuh, Staublasche, Gantantleware 40/47 nur 12.50

Knabenstiefel Rindbox, gute Qual. 36/39 von 6.90 an

Herren-Arbeitsstiefel mit Beschlag, Stiefel-eisen nur 7.75

Ein Posten Kamelhaarstoff-Laschen-schuhe, Ledersohle verbedet Nacht. Gelegenheits 36/42 nur 1.85

Lederamaschen ohne Nacht schwarz und braun nur 6.75

Kamelhaarstoff-Umschlagsschuhe für Damen enorm bill. schon von 1. an

Tuchhauschuhe, Turnschuhe Lederpantoffeln, Kamelhaarsschuhe Fußballstiefel in best. Güte, besonders billig!

Mainz

Ecke Behelsgasse

Schuhhaus David

Mainz

Schusterstraße 35

Sie sollen nicht nur billig kaufen, sondern auch gute Qualität

Solche finden Sie sehr preiswert bei

Weill

Mainz

Grosse Emmeransstrasse 28

Bettdamast, Bettbarchent, Halbleinwand, Hemdentuche, Hemdenflanelle, Wollriips, 130 cm. breit, in allen Farben, Ottomane in allen Farben sowie sämtliche Kleiderstoffe und Baumwollwaren.

Edith Bürkners Liebe.

Roman von Fr. Lehne.

35. Fortsetzung.

„Erinnere mich jetzt nicht daran. Ich brauche alle meine Kräfte zum Examen. Darum will ich keine anderen Sorgen haben, Edith, hörst du? Ich will und darf es nicht! Wenn du das gelegentlich Mutter beibringen möchtest, wäre ich dir sehr dankbar! Ihr Gjammer macht mich wirklich noch ganz nervös.“

„Sie meint es doch gut mit dir und sorgt sich.“ „Das weiß ich alles; aber vorläufig kann es mir durchaus nicht nützen. Uebrigens habe ich sie im Verdacht, daß sie sich mit dem Gedanken trägt, bei passender Gelegenheit Onkel Hildebrandt um Hilfe für meine Studienzeit anzusprechen. Sie soll das aber lassen! Denn ehe der das tut, beißt er sich lieber den kleinen Finger ab.“

„Ich kenne ihn.“ „Ja, mir hat Mutter seit langem nichts mehr davon gesagt,“ meinte Edith, „sicher denkst du dir das nur. Wir wollen abwarten. Wenn wir nur erst drei Wochen weiter wären, Thannmar.“

Sie waren drei Wochen weiter. Thannmar hatte sein Examen mit „gut“ bestanden und war außerdem auf Grund seiner vorzüglichen schriftlichen Arbeiten vom „Mündlichen“ dispensiert worden.

Große Freude herrschte bei Bürkners darüber, und voller Stolz blickten sie auf ihren Abiturienten, der in Grad und weicher Binde so männlich aussah.

„Na, Thannmar, da wären wir nun so weit!“ lächelnd legte Edith dem Bruder die Hände auf die Schultern.

Er breitete die Arme weit aus. „Frei! Gottlob, daß ich der Schule endlich den

Rücken kehren kann und den Pennäler abgestreift habe!“ „Aber nun, mein Junge? Ach Gott!“ fing Frau Bürkner an.

Thannmar umfachte zärtlich die Mutter, die er um Kopfeslänge überragte, und streichelte gerührt den grauen Scheitel und das sorgenvoll blühende Gesicht.

„Nicht, Mutterchen, jetzt nicht,“ wehrte er. „Heute will ich mich nur freuen! An all das andere will ich erst morgen denken. Heute wird feste gebummelt! Ray wird kommen und mich abholen, wenn die ganze Kije vorbei ist!“

Am Nachmittag, als Frau Bürkner allein war, führte sie den Gedanken aus, den sie längst schon im stillen gehegt.

Sie zog ein besseres Kleid an, setzte den Hut auf und machte sich auf den Weg zu Hildebrandts.

Sie traf die Verwandten zu Hause an, noch mit Kaffeetrinken beschäftigt.

„Na, Lina, was machst du denn immer noch? Schön, daß du mal kommst!“

Mit diesen Worten empfing sie ihr Bruder. „Danke, es geht so, nur immer das Herz.“

Sie atmete schwer, der Weg hatte sie doch ange- prengt.

„Leg ab und trinke ein Täßchen mit; es ist noch welcher da.“

Die Schwägerin nahm ihr den Mantel ab, nötigte sie zum Sitzen und reichte ihr Kaffee und Kuchen.

„Wie geht's denn bei euch, Auguste? Ich habe euch lange nicht gesehen; die Zeit geht so schnell hin!“

„Ach, bei uns ist immer viel los, es hört gar nicht auf. Alle Tage was anderes. Das Brautpaar wird soviel eingeladen. Dann die Konzerte. Wenn Lucian spielt, müssen wir doch immer hin. Und er spielt so schön. Er hat eine alte kostbare Geige von uns als Verlobungsgehalt bekommen. Sie war sehr teuer; aber Marthachen wollte es doch nun mal.“

„Das alaube ich,“ sagte Frau Bürkner schüchtern.

Die Art ihrer Verwandten imponierte ihr sehr, sie zu kurzfristig war, das Progentum dahinter zu merken.

„Wo ist denn Marthachen?“ fragte sie. „Marthachen zieht sich eben an; sie hat Besorgungen zu machen und will sich dann mit Lucian im Café Schreiber treffen. Morgen sind sie wieder eingeladen.“

Sie hat sich ein schönes, rosafarbenes Kleid machen lassen. Immer in ein und demselben kann sie doch nicht gehen; sonst denken die Leute, sie hat nichts anderes.

„Wann soll denn Hochzeit sein?“ „Genau ist's noch nicht bestimmt. Wir denken im Mai oder Juni. Lucian soll Zeit haben; im Sommer kann er am besten abkommen. Sie wollen die Hochzeitsreise nach England, nach der Insel Wight machen. Marthachen schwärmt so dafür. Und Lucian kennt sie doch schon; nach Italien zu fahren, ist auch nicht mehr fern!“

Lucians Schauspiel soll auch aufgeführt sein. Du weißt doch, daß es schon einmal diert wird? Es hat in der Zeitung gestanden.“

„Ja, ich hab's gelesen. Ist's denn schön?“ „Etwas mitleidig sah da Otto Hildebrandt Schwestern an, die er sowieso immer für etwas schränkt gehalten hatte.“

„Ob es schön ist?“ wiederholte er die Frage nachdruck, hätte es denn sonst der Theaterdirektor angenommen? Lucian hat es uns vorgelesen. Ich sage dir, die hellen Tränen sind mir vor Rührung aus den Augen gelaufen. Es wird ein Bombenerfolg!“

bestehend rief er sich die Hände. „Ja, ja, unter Schwiegerjohn ist ein bedeutender Mann; von dem wird die Welt noch reden!“

Er erging sich in Lobpreisungen über Lucian, bis Marthachen ins Zimmer trat. Sie war zum Ausgehen gerückt und streifte die Handschuhe über die Hände.

Fortsetzung folgt.

Unsere Schlager!

Paletots marengo und schwarz, 2reihig mit Samtkragen
Mk. 36.— 45.— 58.— 74.— 85.—

Mäntel 2 reihig, Schweden-Form, Rückenspange
Mk. 28.— 38.— 48.— 58.— 68.—

◆ Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster! ◆

STADT

Ecke Schusterstrasse 23

MAINZ

Ecke Schusterstrasse 23



Immer billig und immer richtig

Wintermäntel 790
aus warmen Stoffen
Mk. 12,75, 9,75

Velour de laine-Mäntel 1875
mit u. ohne Pelzbesatz, i. viel. Ausf. Mk 39,75 27,50

Eleg. Wintermäntel 4700
aus la Velour de laine
mit reichem Pelzbesatz, moderne Formen 69.— 57.—

Wollkleider 1475
mit langen Ärmeln, in vielen modernen Macharten Mk. 29,75, 19,75

Ganzkleider 790
in hübschen Ausführungen und leichten Farben Mk. 12,75, 9,75

Mädchen-Mäntel 675
in Flausch, mit Krimmerbesatz
Grösse 60 Mk.
jede weitere Grösse 75 Pfg. mehr.

Mädchen-Kleider 875
aus schönem kariertem, warmem Stoff, m. langen Ärmeln, Grösse 60 Mk.
jede weitere Grösse 1 Mk. mehr.

Aus unserer Putzabteilung:
Preiswerte Damenhüte
Stück 6.50 3.75 2.50

Am Mittwoch, den 17. November 1926
Preuss. Buss- und Betttag, ist unser
Haus den ganzen Tag geöffnet.

THEATZ
LEONHARD AKTIEN-GES.
MAINZ

Jetzt kaufen
Sie billig!

Extra billige Schuh-Tage!

Kindbox-Kinderstiefel, 27-35	4.80
Kindbox-Halbschuhe, 1/2 35-42	5.90
Wildleder-Spangen-Reithaare	7.50
Lad-Herren-Halbschuhe	10.90
Kindbox-Halbschuhe u. Stiefel 40-46	7.50
La Kerubox-Herren-Tourenstiefel	12.50
Lad-Zugschuhe, modern, 36-41	8.50
Lederpantoffel, 36-42 warm gefüttert	2.70
Kamelhaar-Umschlagische 36-42	2.35
Kindbox-Kinderstiefel, 23-26	2.95
Starke Herren-Arbeitsstiefel	6.90

Mittwoch (Buh und Betttag) bis 7 Uhr geöffnet

Schuhhaus

Leo Ganz, Mainz

Schusterstr. 10.

Schusterstr. 10.

PELZE

in groß. Auswahl, in allen Fellarten u. Preislagen. Umänderungen, Gerben u. Färben bei billigster Berechnung
Pelzgeschäft Pflughaupt
Inhaber: E. Neumann — Mainz — Markt 39, I. Stock



Für die Herbst-Abende

„Scherl's Magazin“
Heute November-Heft
mit dem interessanten Inhalt.
Überall für 1 Mark.

Extra kleine Preise

für alle zeitgemäßen Waren
in den besten Qualitäten
finden Sie jetzt bei unserem

grossen Extra- Verkauf

mit seiner Riesenauswahl

Handtuchstoff haltbare Ware,	Meter	10	Hauskleiderstoff solide Muster	75
Hemdentuch ca. 80 Ctm.	Meter	35	Büfverstoffe neue Ausmusterung	78
Sportflanell waschecht	Meter	45	Reinwollene Karo aparte Muster	1 45
Hemdenbiber toriert und gestreift	Meter	45	Baillette extra preiswert reine Seide in 20 verschieden Farben	1 75
Unterhosenbiber grau, bef. billig	Meter	48	Mantelstoff 130 cm. breit haltbare Ware	1 90
Bettstättun waschechte Ware	Meter	55	Damasté (Kunstseide) ca. 85 cm. breit	1 95
Weiß-Croisé Flanelle	Meter	48	Ukraschwarz, seltene Gelegenheit	2 95
Rock- und Kleiderbiber	Meter	58	Mantellandisch 140 cm. breit neueste Ausmusterung	2 90
Bettuchbiber weiß doppeltbreit	Meter	1 25	Belour de laine 130 cm. breit reine Wolle	3 90
Bettendamast 130 cm breit schöne Streifen Mtr.		1 25	Kleiderlamette ca. 70 cm. breit schwarz	3 90
Bettendamast 130 cm br. m. bunt. Streifen Mtr.		1 25	Ottomane reine Wolle 140 cm. breit das Neueste für Wintermäntel	7 90

Weiß-, Bett-, und Baumwollwaren
Kleider, Seidenstoffe, Sammete

Zögern Sie nicht mit dem Einkauf!

Mohr

Das Haus, wo Sie gut u. billig kaufen

Markt 23
MAINZ

Noch nie

konnten wir Ihnen solche Vorteile bieten, wie mit unserem heutigen Angebot



Neue Winter-Mäntel in allen modernen Macharten, aus halb u. ganz schwer. Stoffen						Marengo-Paletots 1- und 2-reihige Formen mit und ohne Samtkragen					
24.-	29.-	33.-	36.-	42.-	48.-	33.-	36.-	39.-	42.-	48.-	55.-
52.-	58.-	63.-	68.-	75.-	85.-			65.-	75.-	85.-	
Gehrock-Paletots das von der Mode bevorzugte Kleidungsstück						Herren-Anzüge in modernen Formen und Farben, dauerhafte Qualitäten					
45.-	52.-	56.-	65.-	75.-	85.-	19.50	24.-	28.-	32.-	38.-	42.-
						48.-	55.-	65.-	75.-	85.-	95.-
Loden-Joppen warm gefüttert			Loden-Mäntel wasserdicht			Hosen strapazierfähige Stoffe			Knaben-Mäntel 7.95 aus haltbar blauen Melton, Orösse 0.		
12.50	14.50	17.50	14.50	17.50	19.50	2.95	3.50	3.95	4.75	Knaben-Anzüge 7.95 in braun, blau, grau Schlupfhosenl., Gr 0.	
19.50	22.50		24.-	28.-		5.50	6.50	7.90	9.50		

Konfektionshaus

Mohr

Ecke Schuster- u. Christophstr.
Neben der Mohren-Apotheke

MAINZ

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Ersteinst: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Druck u. Verlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postfachkonto 16867 Frankfurt.



Anzeigen kosten die 6gespaltene Colonelzeile oder deren Raum 10 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6gespaltene Colonelzeile oder deren Raum 30 Pf. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Nummer 131.

Dienstag, den 16. November 1926

30. Jahrgang

Drittes Blatt.

Die neue Mainbrücke Rüsselsheim-Flörsheim. Nach-
stehend auch von den zuständigen Instanzen Preußens die
Mittel zur Erbauung einer festen Mainbrücke bei Rüs-
selsheim, deren Kosten auf 800 000 Mark veranschlagt sind,
gültig gesichert worden sind, wurde zwecks Vergebung
der Arbeiten ein Arbeitsausschuß gebildet. Mit dem Be-
ginn der Arbeiten wird seitens des Arbeitsausschusses
am 1. Februar gerechnet.

Bei dem Abendessen, das anlässlich des Besuches der
Frankfurter städtischen Körperschaften in der „Burg Ehren-
fels“ stattfand, wurde mit großem Hallo (nur höchst erho-
bener Widerspruch) auf Antrag der Versammlung die „Einver-
leibung“ von Hochheim nach Frankfurt durch den Frank-
furter Oberbürgermeister „vollzogen“, welchem Beschluß
der Hochheimer Bürgermeister unter dem Vorbehalt, daß
Frankfurt sofort 5 Millionen Mk. auf den Tisch des Hauses
lege und 99 Jahre lang Steuerfreiheit gewähre, zustimmte.

Jetzt können Sie sich leisten einen Wintermantel zu kaufen

Der amerikanische Kaufmann erzielt durch Vereinheitlichung der Formen
und Stoffarten eine bedeutende Verbilligung seiner Waren. — Diese Er-
fahrungen haben auch wir praktisch verwertet. — Durch direkten Einkauf
der Stoffe beim Produzenten, gemeinsam mit den uns angeschlossenen
Firmen, schalten wir für diese Mäntel den Großkonfektionär aus. Dadurch
sind wir in der Lage dieses **fabelhaft billige Angebot** machen zu können.



Mantel „Martha“
aus gutem, tragfähigem
Woll-Velour

nur **16⁵⁰**



Mantel „Grete“
aus prima Woll-Velour mit Pelz-
kragen und unten herum ganz
mit Pelz besetzt

nur **26⁵⁰**



Mantel „Emmy“
aus la Velour de laine mit großem
Pelzkragen und Pelz an der Seite,
eleg. u. geschmackvoll gearbeitet

nur **39⁰⁰**

Kommen Sie zu uns, sehen Sie sich die gut verarbeiteten Mäntel, die in vielen Farben und Grössen
vorrätig sind unverbindlich an und dann urteilen Sie selbst.

Grösste Auswahl in: Plüschmäntel, Pelzjacken, Pelzmäntel, Ottoman-Mäntel, Tuchmäntel, Kindermäntel,
Damen- und Kinderkleider, Strickwaren, Morgenkleider, Blusen und Besatzfelle zu niedrigsten Preisen.

Alsbach Mainz
Geschw. Ludwigstr. 3-5.
Grösstes Kaufhaus für fertige Damenkleidung.

△ Wiesbaden. (Britische Truppenparade in
Wiesbaden.) Auf dem Marktplatz fand eine Parade der
britischen Truppen zu Ehren der im Weltkrieg Gefallenen statt,
zu der sich eine große Zuschauermenge eingefunden hatte. Der
Hochkommandierende der britischen Rheinarmee, General-
leutnant John Du Sans, nahm die Parade ab, zu der Abord-
nungen von Offizieren der französischen und belgischen
Besatzungsarmee sowie der britische Oberst Birch von der
Internationalen Rheinlandkommission und der englische Konsul
aus Mainz erschienen waren.

△ Rierstein am Rhein. (Ein Autounfall und
seine Folgen.) Hier wurde ein Mädchen von einem
Personenauto, das in mäßiger Geschwindigkeit fuhr, über-
fahren. Sofort sprang der Führer aus dem Auto und nahm
sich des Kindes an. Er hatte aber in der Aufregung vergessen
den Motor völlig abzustellen, sodaß das Fahrzeug führerlos
weiterfuhr und gegen ein Wohnhaus rannte, wodurch es be-
schädigt wurde. Das Mädchen wurde nur leicht verletzt.

△ Raunheim. (Am Radelwehr aufgespießt.)
In der Dunkelheit gerieten zwei junge Leute vom Wege ab
und verfielen der Schleiße. Dabei geriet einer von ihnen in
das Radelwehr, erlitt einen Herzschlag und verlor lautlos im
Main. Sein Begleiter, der ein guter Schwimmer ist, konnte
sich retten.

△ Groß-Gerau. (Eine neue Ueberlandleitung.)
Die neue Ueberlandleitung, die vom Main (Kellterbach) bis
nach Raunheim geht, geht ihrer Fertigstellung entgegen. Sie
wird in die in Tagen unter Strom gesetzt werden.

△ Darmstadt. (Die Maul- und Klauenseuche
in Hessen.) Die Maul- und Klauenseuche in Hessen hat
nach der amtlichen Statistik insbesondere in Oberhessen eine
weitere Verbreitung erfahren. Die stärkste Zunahme zeigt der
Kreis Büdingen, wo die Zahl der verseuchten Gemeinden von
4 auf 15 gestiegen ist, verseucht sind hier 29 Gehöfte (davon
25 neu), der Kreis Friedberg verzeichnet bei 18 verseuchten
Gemeinden die größte Zahl von verseuchten Gehöften, näm-
lich 137, Siegen hat bei 10 Gemeinden 128 verseuchte Gehöfte,
Schotten hat 106 verseuchte Gehöfte, Lauterbach, das bisher
unverseucht war, hat ein verseuchtes Gehöft aufzuweisen,
Alsfeld 10 Gehöfte. Die übrigen Kreise zählen an verseuchten
Gehöften: Darmstadt 22, Bensheim 17, Dieburg 53, Groß-
Gerau 57, Heppenheim 2, Offenbach 5, Alzey 22, Bingen 93,
Mainz 31, Oppenheim 61, Worms 49, Erbach ist seuchenfrei.

△ Darmstadt. (Beim Abspringen tödlich ver-
unglückt.) Am Südbahnhof verunglückte der Jugführer
Philipp Hill beim Abspringen aus einem die Station durch-
fahrenden Güterzuge tödlich.

△ Darmstadt. (Verhafteter Werber für die
Fremdenlegion.) Der Schneider Franz Liedtke wurde
wegen Verdachts der Werbung für die Fremdenlegion fest-
genommen.

△ Kellterbach a. M. (Beim Spielen im Main
ertrunken.) Der 6 Jahre alte Knabe der Familie Diehl,
der mit anderen Kindern an dem Ufer des Mains spielte,
besam dabei das Uebergewicht und versank in den Fluten.
Obwohl er unmittelbar darnach geborgen werden konnte,
waren alle Wiederbelebungsversuche vergeblich.

△ Bied. (Oberhessen). (Wiederinbetriebnahme
einer Eisenerzgrube.) Die Eisenerzgrube „Luise“ bei
Weidartshain, die seit langem stillgelegt war, wird in Kürze
wieder in Betrieb genommen werden. In Vorkriegszeiten
kamen täglich annähernd 200 Tonnen Eisenerz zum Versand.

△ Fulda. (Der neue Generalpräses des
Jungmännerbundes.) Die in Fulda versammelten
Diözesanpräses des katholischen Jungmännerverbandes
wählten einstimmig als Nachfolger des verstorbenen Prälaten
Mosteris zum Generalpräses des Jungmännerverbandes und
Vorsitzenden des Reichsverbandes Deutsche Jugendkraft den
Landpräses Sündlerat Ludwig Wolfer (München) vorbehalt-
lich der Zustimmung seines Diözesanbischofs.

△ Weimar. (Motorradunfall.) Ein schweres
Motorradunfall hat sich auf der Straße Weimar-Reichenbach-
Gießen zugetragen, wobei der Fahrer Fritz Steinbach und
der Beifahrer F. Zeig lebensgefährlich verletzt und in bewußt-
losen Zustand aufgefunden wurden. Das Unglück wurde durch
einen Gabelbruch am Vorderrad verursacht.

△ Gießen. (Seltene Lebensrettung.) Der
Gymnasiast Karl Vetter ließ sich, um einen sechsjährigen
Knaben, der an einer Blutkrankheit litt, zu retten, Blut ab-
zapfen, das auf den kranken Knaben übertragen wurde. Die
Transfusion gelang und der Junge wurde gerettet. Der Lehr-
körper des Gymnasiums sprach Vetter Anerkennung für seine
wagere Tat aus.

△ Trier. (Um die Nachfolge des Grafen
Adelmann. — Dr. Saaren lehnt ab.) Vor einigen
Tagen tauchten Gerüchte auf, daß Regierungspräsident Dr.
Saaren der Nachfolger des verstorbenen Regierungspräsi-
denten von Köln, Grafen Adelmann, werde. Es trifft in der
Tat zu, daß Dr. Saaren für diesen Posten in Aussicht ge-
nommen war. Dr. Saaren hat sich aber entschlossen die Be-
rufung nach Köln nicht anzunehmen.

△ Koblenz. (Veruntreuung eines städti-
schen Beamten.) Der Stadtschreiber Moritz, der bei
der Stadtkasse angestellt war, hat sich seit dem Jahre 1922
fortgesetzt große Unterschlagungen im Amte zuschulden kom-
men lassen. Nach den bisherigen Feststellungen belaufen sich
die Unterschlagungen auf 10 000 Mark.

Massenverkauf

in Haus- und Küchengeräten aller Art, Glas-, Porzellan-, Steingut-, Aluminium-, Holz- und Blechwaren, verzinkte Geschirre, zu haunend billigen Preisen

Lassen Sie sich diese günstige Gelegenheit nicht entgehen.

Kaufhaus Brühl

Mainz, Korbgaſſe 1

Köln. (Die Kölner Frühjahrsmesse.) Die Kölner Frühjahrsmesse 1927 wird in den Tagen vom 20. bis 25. März stattfinden. Die Allgemeine Messe dauert von Sonntag, den 20. März bis Mittwoch, den 23. März einschließlich, die Technische Messe vom 20. bis Freitag den 25. März.

Köln. (Festgenommene Kollidie.) An der Mauritiuskirche wurden zwei Kollidie festgenommen, die im Begriff waren, eine soeben gestohlene Kiste Kognak in Sicherheit zu bringen. Von den Festgenommenen ist einer ein berühmter Kollidie, der andere ein gewöhnlicher Kollidie. Bei dieser Gelegenheit werden die Führer der Kollidie auf die in letzter Zeit überhandnehmenden Kollidie aufmerksamer gemacht und auf entsprechende Sicherung ihres Führers hingewiesen.

Angermund. (Der Zusammenbruch der Kreisbank des Landkreises Düsseldorf.) Der Ausbruch zur Untersuchung des im Jahre 1924 erfolgten Zusammenbruchs der Kreisbank des Landkreises Düsseldorf, von dem bereits berichtet wurde, hat jetzt sein Gutachten erstattet. Die Schuld an dem Zusammenbruch wird darin erblickt, daß die Kreisbank hauptsächlich das kurzfristige hochverzinsliche Kreditgeschäft pflegte. Diese kurzfristigen Kredite wurden teilweise ohne Sicherheit auch an Privatleute gegeben. Verhängnisvoll wirkte sich der Umstand aus, daß der Direktor der Kreisbank, der gleichzeitig Direktor der Kreissparkasse war, den Kreditgebern der Kreisbank als Sicherheit Sparbuchscheine der Sparkasse übereignete, und zwar in der Gesamthöhe von 6,6 Millionen Goldmark. Der Direktor wird sich deshalb noch zu verantworten haben. Veruntreuungen oder absichtliches Handeln zum Nachteil der Kreisbank konnte der Untersuchungsausschuß nicht feststellen. Der Konkurs der Kreisbank wurde nur dadurch vermieden, daß der Kreistag den Gläubigern gegenüber eine Bürgschaft in Höhe von 2,5 Millionen Goldmark übernahm.

Essen. (Grubenunglück.) Durch Steinfall verunglückten auf Zeche Gustav (Victoria Mathias) drei Bergleute. Sie wurden sofort in das Bergmannsheil übergeführt. Hier ist gestern einer der Verletzten, ein Familienvater, seinen schweren Verletzungen erlegen. Die beiden anderen Bergleute sind mit leichteren Verletzungen davongekommen.

Duisburg. (Zu den Kohlenverschleppungen ins Ausland.) In der Kohlenverschleppungsangelegenheit

sind 14 Personen verhaftet worden, namentlich Firmeninhaber, Direktoren und Angestellte aus Duisburg, Ruhrort und Weiden. Die Festgenommenen wurden dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Auch eine Reihe von Mülheimer Firmen ist in die Angelegenheit verwickelt.

Dortmund. (Unregelmäßigkeiten beim Dortmund-Stadtheater.) Der Gewandmeister G. vom hiesigen Stadttheater, welcher jahrelang den Einkauf der für die Kostüme notwendigen Stoffe besorgte und auch gleich bezahlte, hat die Kaufzettel der Geschäfte in erheblichem Umfange gefälscht, sich die nach oben aufgewerteten Beträge von der Stadttheaterkasse erstatten lassen und die auf diese Weise gewonnenen Gelder in die eigene Tasche gesteckt. Die unterschlagenen Beträge gehen in die Tausende. G. wurde in Haft genommen.

Detmold. (Eine Erziehungsanstalt niedergebrannt.) Die Erziehungsanstalt Klausheide bei Hövelhof ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Große Erntevorräte sind den Flammen zum Opfer gefallen. Als Entstehungsursache wird Fehlerhaftigkeit der elektrischen Leitung oder Selbstentzündung angenommen. Der Schaden ist größtenteils durch Versicherung gedeckt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Pforzheim. (Diamantene Hochzeit.) Die Bahnwarteheute Karl Vogel konnten in seltener Rüstigkeit das Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Das Jubelpaar steht im 87. und 88. Lebensjahre. Der Jubilar stammt aus einer seit 250 Jahren heute noch in Berghausen bei Durlach ansässigen Familie.

Malsch (bei Wiesloch). (Jagdunfall.) Bei der Treibjagd auf hiesiger Gemarkung hatte einer der Schützen das Unglück, daß ihm die Schrotlinie vorzeitig losging und der Schuß einen der Jäger schwer verwundete.

Riegel (bei Kitzingen). (Tödlicher Autoanfall.) Der Prokurist eines Freiburger Papierwarengeschäfts, Karl Gasser, verlor auf der Landstraße Riegel-Kitzingen anscheinend an der Straßenbiegung die Gewalt über sein Auto und rannte gegen einen Baum. Gasser wurde von vorübergehenden Personen tot, jedoch ohne jede äußere Verletzung aufgefunden. Das Auto ist ziemlich schwer beschädigt.

Wagenstadt bei Kitzingen. (Rohe Tat.) Der 19jährige Gustav Schneider schlug bei einem kurzen Wort-

wechsel dem Landwirt und Gemeinderat Ludwig Hirsch von mit einer Hacke mehrmals derart auf den Kopf, daß dieser überströmte in das Krankenhaus nach Kitzingen gebracht werden mußte. Der Fall ist um so bedauerlicher, als der Sohn des Hirsch vor 14 Tagen aus Rache derart mit einem Messer bearbeitet wurde, daß er erst vor einigen Tagen aus dem Krankenhaus entlassen werden konnte.

Gmünd. (Das Diebesnest im Wald.) Es konnte der lang gesuchte Einbrecher Emil Weber festgenommen werden. Seit vier Wochen hauste Weber in dem von ihm angelegten Diebesnest im Schuppenwald, hinter der Mülheimer Heide (Richtung Lindach). Dort hatte er zunächst vergeblich einen Unterstand zu graben, was ihm aber offenbar zu mühsam war. Er baute dann eine kleine Hütte aus Brettern und Tüchern. Die Seitenwände bildeten ein großer Schließkasten und Kisten, alles Errangenschaften seiner nächtlichen Raubzüge. Die Hütte war sauberlich mit Stoff ausgekleidet, den er gestohlen hatte; die im Sporthaus Wild gestohlenen Kleidungsstücke hingen schön geordnet auf den Bügeln. In der Hütte war auf einer Tanne ein Spiegel angebracht, darunter ein gestohlener Schmalztopf als Waschgeschirre und ein kleiner Kistchen, auf dem die Toilettenseife lag. Als Beleuchtung diente eine Sturmlaterne. Im übrigen war die Hütte mit Diebesgut gefüllt. Da waren zwei große Ballons mit Schnaps, Flaschen, volle und leere, standen dudenweise herum, auch eine alte Stockfinte hing an einem Nagel und die Werkzeuge des Diebeshandwerks lagen umher, darunter nachgemachte Schlüsseln, die in die Türen von Gmünder Bürgerhäuser passen.

Rastatt. (Milchpanischerei.) Der verheiratete Posthalter Joseph Geisfuß von Steinmarn wurde in Rastatt dabei erwischt, als er die mit dem Postwagen von Steinmarn nach Rastatt gebrachte Milch im Hofe des Postamtes mit Wasser vermengte. Die Untersuchung ergab, daß er diese Milchschadung schon monatelang betreibt.

Lebra. (Wenn Kinder mit Streichhölzern spielen.) In Reubrandorf spielte ein vierjähriges Kind in Abwesenheit der Eltern mit Streichhölzern. Bald entzündete ein Feuer, das auch auf das Wohnhaus übersprang. Der Onkel des Kindes wollte dieses retten, erlitt aber eine schwere Rauchvergiftung; eine alte Frau mußte durch das Fenster des ersten Stockwerkes gerettet werden, während das Kind selbst im Feuer erstickt ist.

Aussergewöhnlich billige

Herbst-Angebote!

Nur allerbeste Fabrikate.

Unerreicht billige Preise.

Weißwaren		Weißwaren		Baumwollwaren		Kleider - Stoffe	
Hemdentuch	0.38	Rissenbezüge	1.18	Hemdenflanell	0.38	Cheviot	1.95
gute Qualitäten 0.68, 0.54,		gebogen oder mit Einsatz 1.95, 1.68,		schwere, waschichte Qual. 0.58, 0.48,		reine Wolle, sehr solid 2.60	
Gerauht Croisé	0.65	Rissenbezüge	2.90	Schürzenzeuge	0.74	Rein wollene Uni-Stoffe	2.45
schwere Winterware 0.95, 0.78,		mit Hohlraum reich bestickt		echtfarbig solid 1.15, 0.98, 0.88,		in wunderbaren Farben 3.30, 2.75,	
Bettuch-Stoffe	1.25	Betttücher	3.60	Bettcattun	0.48	Moderne Schotten	1.10
doppeltbreit, Haustuch 1.75, 1.45,		gute Ware 4.40,		schöne Muster 0.98, 0.68,		in prachtvollen Stellungen 1.35, 1.20,	
Bettuch Halbleinen	1.75	Biber Betttücher	1.95	Einfarbige Flanelle	0.58	Pullover	0.88
doppeltbr., erprobte Ware 2.40, 1.90,		solide Qualitäten 4.80, 3.40,		grau und braun 1.20, 0.95,		die neueste Mode 1.80, 1.15, 0.95,	
Weißes Handtücher	0.88	Küchen-Handtücher	0.28	Kleider-velours	0.88	Haustkleiderstoffe	1.20
abgepaßt 1.10, 0.98,		grau oder rotweiß farbiert 0.54, 0.38,		in neuesten Dessins		schöne Muster außerordentlich solid 1.70, 1.50,	
Weißes Handtücher	0.58	Gläsertücher	0.28	Ros-Biber	0.58	Wollschamit	2.80
am Stück, gute Ware		rotweiß farbiert 0.68, 0.55,		haltbare Ware 1.35, 0.95,		in eleganten Farben	
Tischtücher	3.80	Trikotagen		Strümpfe		Wollschleide	1.25
nur beste Fabrikate 4.50,		Unterjassen	1.80	Damenstrümpfe	0.87	in sehr aparten Farben 1.95,	
Servietten	0.78	Winterware 2.90, 2.40,		gute Ware, Doppelf., Hochseife 1.20,		Mantelstoffe	3.90
volle Größe, schöne Muster 0.85,		Unterhosen	2.40	Damenstrümpfe	1.95	nur schwere Qualit. neueste Farben u. Gewebe 6.00, 4.50,	
		schwere, solide Ware 3.20,		Wollschleide mit Naht, Doppelfohle			

Frank & Baer, Mainz, Ludwigstr. 11

Die Hauptpreislisten unserer selbstfabrizierten modernen Herren-Kleidung

**U l s t e r
Paletots
Anzüge**

31.- 36.- 40.- 45.- 54.- 65.- 78.- 87.- 96.-

Scheuer & Plaut A.-G., Mainz

das führende Haus der Branche am Platze

4 Schlager!

Rindbox-Herrenstiefel

weiß gedoppelt

7¹⁵



Rindbox-Herren-Halbschuhe

moderne Form, weiss gedoppelt

7²⁵



7⁴⁵

**Herren-Arbeits-
Stiefel**



4⁹⁰

**Leder-Zweischnallen-
Stiefel**

mit Holzsohle, warm
gefüttert

Waldmann
Mainz · Klarastraße 2

Belzwaren

Pelzmäntel

Jaden, Stunks, Opossum,
Wölfe, Füchse usw.
in größter Auswahl!

Pelzbefätze

alle Neuheiten der Saison
in jeder Preislage

Pelzhüte

nur neueste Modelle

Wir übernehmen d. Gerben
und Färben aller Pelzstoffe
in fachmännischer Weise.
Ihre Pelzwaren lassen Sie
am besten und billigsten bei
uns modernisieren,
reparieren, reinigen
und blenden.

Hans Wolff & Co.
Mainz, 11. Eisenmarkt, 6
hinter dem Stadttheater

Möbelfabrik

Lorenz Rendel Ww.

Eddersheim a. M.

Telef.: Amt Eddersheim 31
empfiehlt

ständiges Lager in

Schlafzimmer

Eiche, Stille, Kristallspiegel
und weißer Marmor
von Mk. 435.— an

Speisezimmer

von Mk. 550.— an

Herrenzimmer

Küchen

Beichtigung auch
Sonntags zwanglos



Mädchen

Die beste und reichhaltigste
Stellenauswahl durch ein
Inserat im „Kleinen Ver-
mittler der Gartenlaube“

Angabenname bei
H. Dreisbach, Eddersheim a. M.



Ich verwende

für meine gute Konfektion

Mass-Stoffe

die ich von den leistungsfähigsten Fabrikanten aus erster Hand beziehe. Da ich außerdem noch den größten Teil meiner Konfektion selbst fabriziere, können Sie sich vorstellen, weshalb Sie

gute Ware so preiswert bei mir kaufen. Sie bekommen deshalb bei mir: **Bessere Ware u. bessere Verarbeitung**

Ulster und Schwedenmäntel 24⁰⁰
mit Rückengurt und Falte, in den modernsten Farben und in tadelloser Verarbeitung 68.- 58.- 47.- 36.-

Marengo-Paletots 34⁵⁰
ein- u. zweireihig, aus feinen Marengo- od. schwarzen Stoffen angefertigt, mit u. ohne Samtkragen 78.- 65.- 58.- 46.-

Gehrock-Paletots 52⁰⁰
das allermodernste Stück, in wunderbarer Verarbeitung und tadellosem Sitz 95.- 84.- 75.- 64.-

Herren-Anzüge 19⁵⁰
in einreihig auf 2 Knöpfen, aus gut. Bulskin-, Gabardine- und Kammgarn-Stoffen. Meine Hauptpreislagen 78.- 65.- 58.- 47.- 29.50

Gesellschafts-Anzüge 47⁰⁰
aus feinem schwarzen Poulé und Kammgarn, in feiner Verarbeitung und Passform. 105.- 95.- 85.- 75.- 63.-

Sport-Anzüge 19⁵⁰
m. kurz. od. lang. Hose, aus kräft. Strapazierstoff, in stabiler Verarbeitung, auch wetterfeste Loden-Anzüge 75.- 68.- 56.- 45.- 29.50

Knaben-Mäntel 9⁵⁰
aus soliden, dankbaren Stoffen, in flotter Machart 19.50 14.50 12.85 10.95

Frau

Löwenstein

Wwe.

MAINZ, BAHNHOFSTRASSE 13

Nur 1 Minute vom Hauptbahnhof! Nur im 1. Stock!
Aeltestes, größtes und leistungsfähigstes Etagegeschäft am Platze.



Meine Spezialität.

In meiner Anfertigungs-Abteilung liefere ich Ihnen tadellos passende Kleidung, genau nach Ihren Körpermassen angefertigt, zu denselben Preisen wie am Fertiglager.
Also ohne jeden Aufschlag!

Der neue Weg

schnell, mühelos und gut kodieren zu lernen

Beyers Koch Kunst im Bild und Film

6 Hefte in jeder Buchhandl. zu haben!

PREIS pro Heft 90 Pfg.

Verlag Otto Beyer, Leipzig

Stimmen von

Pianos u. Flügel

sowie Reparaturen werden gemäß ausgeführt

Eduard Jaaber, Mainz

Klaviertechniker, Diether von Burgstraße 14/16 Telefon 400

Man bittet kleinere Anzeigen bei Aufgabe sofort zu bezahlen.

Aus dem Wirrwarr der Tagesereignisse

führt zu sachlich erörterter Betrachtung aller geschehenden und geschehenden der ganzen Welt und reichhaltigste Monatsübersicht für alle Wissensdurstigen

Zeiten

und **Völker**

Das Weltpanorama für Jedermann!

Sie weckt das Verständnis für Geschichte, Geographie, Volkswirtschaft und staatliches Leben, das heute mehr wie je nötig ist, und verfolgt das Ziel, unser Menschheitswohl durch gründliches Wissen für die Zeit zu ergeben. — Treten auch Sie diesem festsitzenden, wöchentlich erscheinenden regelmäßigen Erbe von „Zeiten und Völkern“ gesichert ist. Probenummer auf Wunsch **Kostenlos!**

Ermittlung durch jede Buchhandlung oder bei der Geschäftsstelle des

Geschichtlichen Kosmos

WÜRTENBERG

Was Sie für den **HAUSHALT** brauchen, finden Sie bei mir billig und gut.

Neu! **Beleuchtungskörper**
Freie Lieferung durch Auto.

MAINZ, MARKT 21

Sämtliche

Bücher

Einzelbände u. ganze Werke liefert zu Originalpreisen bei größeren Aufträgen Rabatt!

di. Buchhandlung.

H. Dreisbach, Flörsheim
Karthäuserstr. 6, Telefon 59.

□ **Unterfischung beim Versicherungsamt in Nürnberg.** Beim Versicherungsamt Nürnberg wurde gelegentlich der Übernahme der Geschäfte eines erkrankten Beamten durch einen anderen Beamten das Fehlen von Versicherungsmarken in Höhe von 46 000 Mark festgestellt. In den versiegelten Markenpaketen befanden sich nur Zeitungsschnitzel.

□ **Feuerkampf zwischen Zigeunern und Landwirten.** In Galtorn kam es nachts zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen einer Zigeunerbande und Bauern, als die Zigeuner versuchten, einen Weizenfelder zu plündern. Sieben Zigeuner sind verwundet worden.

□ **Größter Feuer.** Bei einem Scheunenbrand in der Nähe von Hönchlos kamen zwei Frauen in den Flammen um. 19 Röhre und zahlreiche andere Hausgeräte verbrannten.

□ **Die Befehle der Parawindfälle in Schwarzenberg.** Die Parawindfälle in Schwarzenberg ist darauf zurückzuführen, daß der Polizeimeister Höpner ein verurteiltes Schwein, das er unter der Angabe, es zu Seife verarbeitet zu wollen, abzugeben hatte, als Rohmaterial in den Handel gebracht hatte. Höpner, der ein volles Geständnis abgelegt hat, ist mit seiner Frau verhaftet worden.